



AGOMWBW-Rundbrief Nr. 849



vom 04. Juli 2024

**Ein gemeinsamer Rundbrief von AG Ostmitteleuropa (AGOM) e. V.
Berlin und Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin
Herausgegeben von Reinhard M. W. Hanke (V.i.S.d.P.)**

Auflage: Verteiler von rund 2.400 Konten

www.ostmitteleuropa.de

www.westpreussen-berlin.de

Anschrift der Redaktion: agom.westpreussen.berlin@gmail.com

Landsmannschaft Westpreußen e. V., Brandenburgische Straße 24 – Steglitz, 12167 Berlin

Ruf: 030-257 97 533 (Büro), Fax-Nr.: auf Anfrage

Postbank Berlin: IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01 BIC PBNKDEFF, LM Westpreußen



Rastende Jäger vor der Danziger Bucht, um 1830. Öl auf Leinwand, 30 x 41 cm.-
Friedrich Eduard Meyerheim (1808 Danzig – 1879 Berlin).- *Westpreußisches Landesmuseum*

Seiten A a bis A e: Übersicht in Karten

Seite A f: Impressum

Danach das Inhaltsverzeichnis für Teil A von insgesamt 7 Seiten



P. Jordan: „Großgliederung Europas nach kulturellräumlichen Kriterien“, Europa Regional 13 (2005), Heft 4, Leibniz-Institut für Länderkunde, Leipzig. Karte Europa Grünes Band.png

https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Grossgliederung_Europas.png

Eine eindeutige Definition der geografischen Regionen West- und Ostmitteleuropa ist kaum sinnvoll, weil die historische Entwicklung und der Entwicklungsstand[1] der dort liegenden Staaten zu berücksichtigen wäre.

Im Sprachgebrauch West- und Mitteleuropas spiegelt sich annähernd folgende Zuordnung der Staaten wider:

- Westmitteleuropa: Deutschland, Österreich, die Schweiz und Liechtenstein
- Ostmitteleuropa: zumindest Polen, Tschechien, die Slowakei und Ungarn. Manchmal werden auch Rumänien, Slowenien und Kroatien dazugezählt.

Landschaftlich gehört Ostösterreich zu Ostmitteleuropa, die Zuordnung Österreichs zu Westmitteleuropa wurzelt politisch-geographisch in der Zeit des mittleren zwanzigsten Jahrhunderts. Physisch ist hier die Grenze im Raum zwischen Alpen und Böhmischer Masse zu sehen. Diese Grenze entspricht etwa den klimatischen Grenzen des atlantischen Einflussbereichs zum Pannonischen Klima.

West- und Ostmitteleuropa in diesem weiteren Sinne zusammen entsprechen etwa auch dem Begriff Mitteleuropa oder Zentraleuropa, englisch Central Europe (CE). Abzugrenzen ist diese kulturgeographische Region vom wirtschaftspolitischen Begriff MOEL Mittel- und osteuropäische Länder / CEE Central and Eastern Europe, einem Konzept, das etwas umfassender dem hier erwähnten Ostmitteleuropa entspricht oder umfassend östlicher zu sehen ist.

Quelle: WIKIPEDIA „Ostmitteleuropa“, aufgerufen am 28.11.19, 12:50 Uhr:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Ostmitteleuropa>

s.a. Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg: Begr. „Ostmitteleuropa“ im

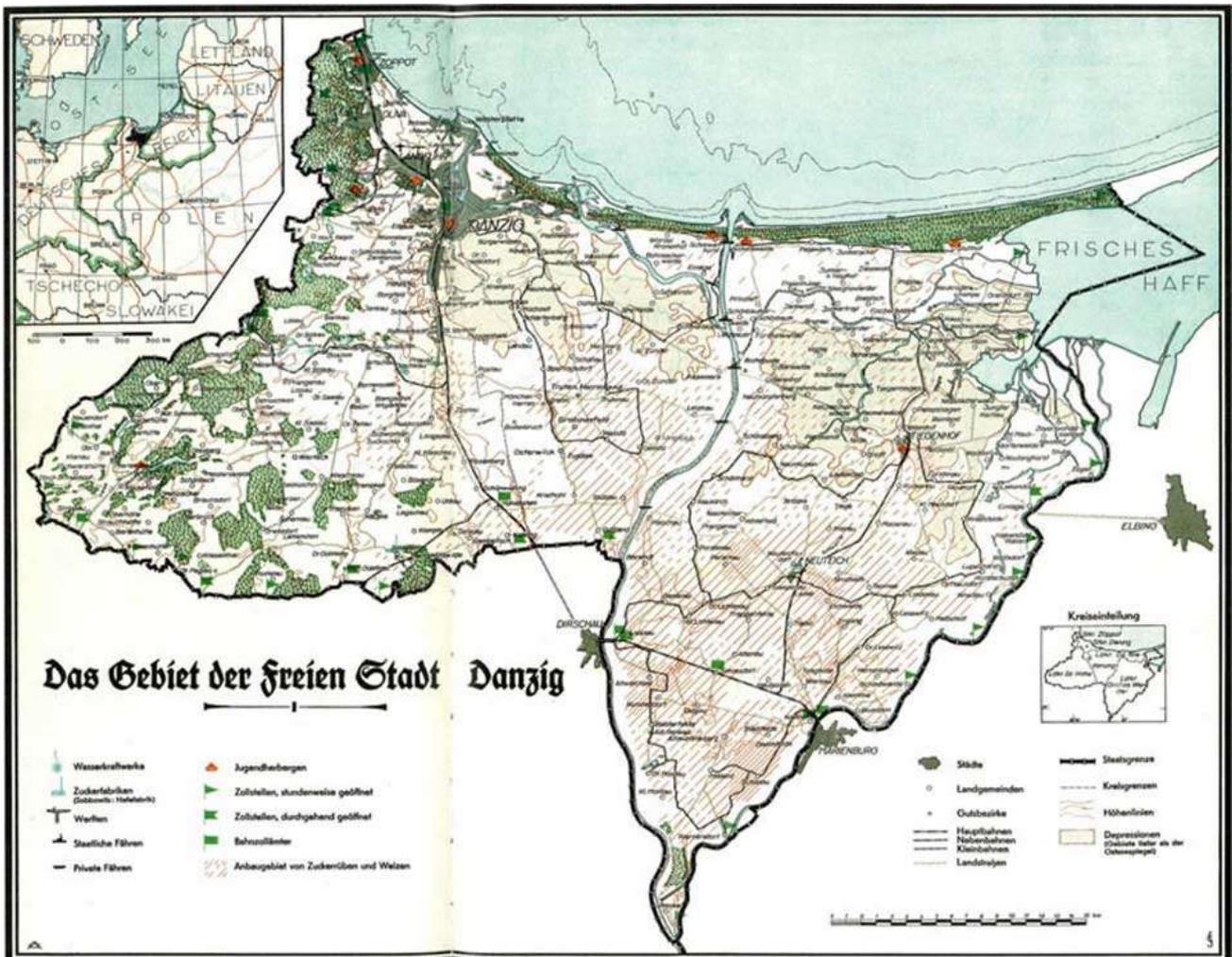
Online-Lexikon zur Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa

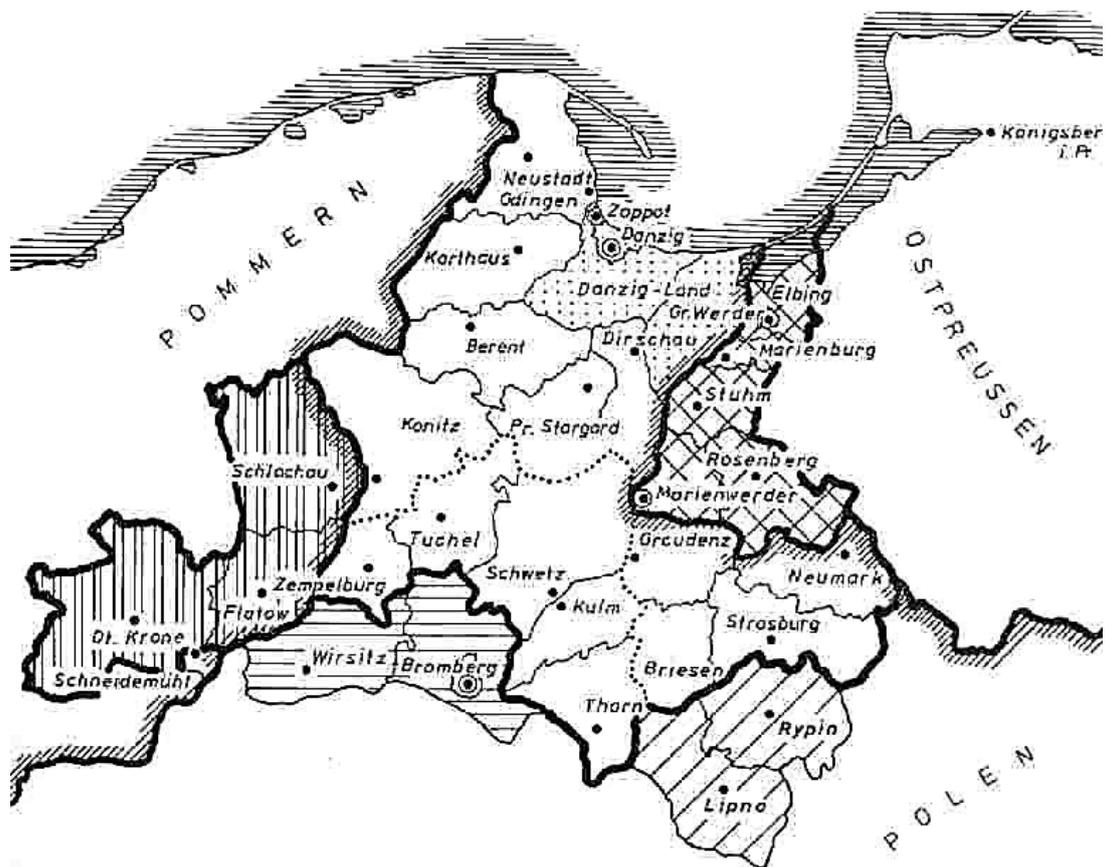
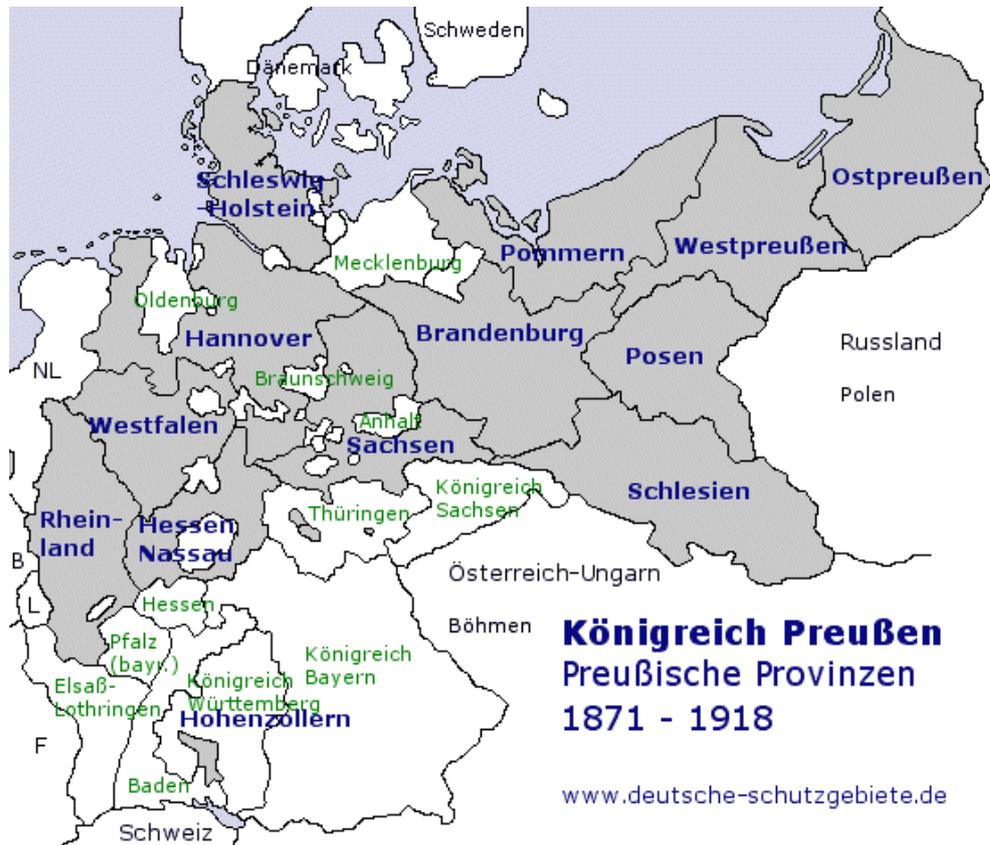
<https://ome-lexikon.uni-oldenburg.de/begriffe/ostmitteleuropa>



Nec temere nec timide
Weder unbesonnen noch furchtsam

- Wahlspruch der Hansestadt [Danzig](#) -





Karte der Provinz Westpreußen von 1878 – 1920.
(siehe zur Erläuterung die Karte auf Seite A b unten)

IMPRESSUM

Büro der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin:
Brandenburgische Straße 24 Steglitz,
12167 Berlin
Ruf: 030-257 97 533; Fax-Nr. auf Anfrage.
Öffnungszeiten: Mo 10-12 Uhr und nach Vereinbarung.
<agom.westpreussen.berlin@gmail.com>



Unsere Geschäftsstelle im Sockelgeschoss des Hauses Brandenburgische Straße 24 in Berlin-Steglitz.
Kontakt zur Wohnbevölkerung und zu den Vorbeiwandernden ist selbstverständlich!



Redaktionsschluss für diesen AWR-Nr. 849 vom 04.07.2024:

Montag, 01.07.2024, 12:00 Uhr (vereinzelt auch später)

Der nächste Rundbrief Nr. 850 erscheint) voraussichtlich, am Donnerstag, dem 01.08.2024.

Redaktionsschluss für AWR-850: Montag, 29.07.2024, 12:00 Uhr

Achtung! Ab Januar 2023 erscheint der AGOMWBW-Rundbrief (AWR) monatlich!

Wir bitten die Veranstalter, bei der Meldung ihrer Termine, das zu berücksichtigen!

Wir sind keine Tageszeitung!

Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen:

Hier arbeiten wir – AG Ostmitteleuropa e. V. (AGOM) Berlin und Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin - erfolgs- weil ergebnisreich mit:

Tanzgruppe „Beschwingter Kreis“ – Leitung Horst Teschendorf
Chinesische Tanzgruppe Berlin – Leitung QunZu
Montagsgruppe Selerweg-Griechischer Tanz – Leitung Thomas Bakalios
Folklore Tanzkreis – Leitung Marlies Hartung



REISEN UND WANDERN

Reise und Wandergruppe „Post-Senioren“ – Leitung Hans-Eckhard Bethge
Erlebnisreisen – Leitung Detlef Lohmann



REPAIR CAFÉ

Repair-Café – Leitung Rüdiger K. Büttner

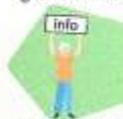


UND WAS GIBT ES AUCH NOCH?

Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige – Leitung Marina Dillmann
Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. – Leitung Reinhard M.W. Hanke
Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin – Leitung Reinhard M.W. Hanke
Briefmarken – Leitung Wolfgang Hartmann
Seniorengruppe Feierabend – Leitung Friedrich Limbach
Auszeit für die Seele – Leitung Ivette Nitsche
FAL-Freude am Leben e.V. – Leitung Rosita Schiffler
Hausfrauen-Trödel – Leitung Eveline Zitzlaff

Die Gruppen haben alle eine Gruppenleitung, die ehrenamtlich tätig ist und Interessenten und Neueinsteiger gerne berät.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann rufen Sie uns bitte an.
Wir beraten und vermitteln Sie an eine unserer Gruppen.
Wir stehen Ihnen ebenfalls zur Verfügung, wenn Sie eine Gruppe gründen möchten.



KONTAKT

Michael Mielke, 0176 – 34 66 58 27
michaelmielke1000@t-online.de
Zusätzliche Informationen finden Sie unter
www.seniorenmitpower.com



Aktiv im Alter – Gemeinsam statt einsam



50 Jahre Dachverband – Ein Rückblick, aber auch ein Ausblick

Anfang der 70er Jahre kamen in Steglitz die ersten Seniorengruppen zusammen, um ihre Freizeit zu gestalten. Unter dem Motto: „Miteinander – Füreinander“ gründeten sie am 5. September 1973 den Dachverband Steglitzer Seniorenvereinigungen unter der Leitung von H.J. Behrendt. Bis 1991 war der Dachverband auch gleichzeitig Seniorenbeirat im Bezirk und nahm Aufgaben wahr, die heute von der Seniorenvertretung übernommen worden sind. Mit der Verschmelzung der Bezirke Steglitz und Zehlendorf fand die Anpassung des Dachverbandes statt, so dass es heute den Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen gibt. Das Interesse der älteren Bevölkerung an aktiver Freizeitgestaltung hat im Laufe der Jahre stetig zugenommen. Heute sind 55 Mitgliedsgruppen in 8 Sparten organisiert. Der Dachverband ist überparteilich, unabhängig, gemeinnützig und wird vom Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf und vielen Spendern unterstützt und gefördert. Was ist Aufgabe des Dachverbandes in der Zukunft? Nicht nur gestern, sondern auch heute und morgen gilt es, Menschen eine Plattform zur Verfügung zu stellen, die ihrem Leben einen schöneren Sinn geben kann, die fördert und zusammenführt. Es steht für unsere Zielsetzung, Abwechslung und motivierende Grupeerlebnisse zu organisieren und wegzukommen von Langerweile. Der Dachverband wird auch in Zukunft als Sprachrohr für und Bindeglied zwischen Senioren und Bezirk auf ehrenamtlicher Basis zu verstehen sein und daher ein nicht weg zu denkender Faktor bleiben.



UNSERE ANGEBOTE IM ÜBERBLICK

FOTO UND VIDEO

Fotoclub Steglitz-Zehlendorf – Leitung Reinhard Krause
Berliner Tonfilm Amateure e.V. BTA – Leitung Inga Winterfeldt



GYMNASTIK UND YOGA

Cantienica-Beckenboden- und Rückentraining
– Leitung Corinna Buchholz
Yoga 50+ – Leitung Sabine Goldbach
Gymmis – Leitung Heidrun Kistler
Trampolinfitness – Leitung Tania Lipowski
Chi Gong Gruppe – Leitung Dr. Ortwin Lüers
Sportgruppe – Leitung Martina Lutter-Walther
Old Gymnastics Boys – Leitung Michael Mielke
Gymnastikgruppe Trimmis – Leitung Ilona Nixdorf

Yogagruppe – Leitung Hildegard Pätzold
Taiji Gruppe – Leitung Wolfgang Wagner



KARTENSPIELE UND SCHACH

Doppelkopf für Nichtraucher – Leitung Conny Amor
Bridge Sport Club Nr. 6 – Leitung Claus-Dieter Barnowski
Canasta – Leitung Eva-Maria Fornarelli
60 + Doppelkopf ohne 9! – Leitung Hans-Jürgen Rook
Bund Schachgruppe – Leitung Abdollah Safai-Nia
Skatfreunde ,09 – Leitung Thomas Scherzer
Skatfreunde Kute 85 – Leitung Wolfgang Schuttsch
Skatgruppe – Leitung Jürgen Seidel
Doppelkopf für Nichtraucher „Moonlight Gamblers“
– Leitung Kurt Thiede
Bridge – Leitung Wolfgang Walter
Skatgruppe – Leitung Sylvia Weihe



KREATIVES GESTALTEN

Malen – Leitung Monika Fischer
Malen „Berliner Palette“ – Leitung Renate Heckert
Porzellanmalen – Leitung Gabriele Tschampel
Acrylmalgruppe – Leitung Antonia Vogt



MUSIK UND TANZ

Nefatari – Orientalischer Tanz – Leitung Gisela Altintas
Seniorenorchester Berlin-Zehlendorf – Leitung Renate Blauert-Catudal
Alphorn – Leitung Horst Jaitner
Shanty-Chor Berlin e.V. – Leitung Peter Keller
Kapelle B/The Dixies/September – Leitung Karl-Josef Lenz
Square Up's SDC – Leitung Günter Löscher
Ess Choreal – Leitung Gisela Manz
Frauenchor – Leitung Heidrun Nicking
Dynamite Devils Berlin SDC – Leitung Rainer Peter
Honey Bears SDC – Leitung Carsten Rauter
Rubber Dollies SDC – Leitung Erika Schütten
Naturton-Salon – Leitung Gesa Schumann
Orientalischer Tanz – Leitung Alexandra Staats

Teil A
Inhaltsverzeichnis (Seiten A I – A V)

Karte Großgliederung Europas/Begriff „Ostmitteleuropa“	Seite A a
2 Karten zur Geschichte Westpreußens	Seite A b
Westpreußen in Physisch-geographischen Karten	Seite A c
„Freie Stadt Danzig“, Wappen und Karte	Seite A d
Karte des Königreichs Preußen und Karte der Provinz Westpreußen von 1871/78 – 1920	Seite A e
Impressum / Mit Bildern unserer Geschäftsstelle in Berlin-Steglitz	Seite A f
Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen:	
Hier arbeiten wir – AG Ostmitteleuropa e. V. (AGOM) Berlin und Landsmannschaft	
Westpreußen e. V. Berlin - erfolgs- weil ergebnisreich mit	Seite A g

Rechtsradikal? **Seite A 0**

A. a) Editorial: Unseren AWR lesen **Seite A 1**

Unseren AWR lesen – aber wie?

A. b) Stellungnahmen, Briefe und Leserbriefe **Seite A 2**

Keine Berichte

A. c) Aufruf zur Unterstützung **Seiten A 4 – A 7**

- 1) Finanzielle Unterstützung der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin
- 2) BdV: Ewige Flamme“ in Berlin-Charlottenburg braucht Ihre Unterstützung
- 3) Aufruf des Leibniz-Instituts für Länderkunde: Heimatzeitschriften erbeten!

„Zum Wohle des deutschen Volkes...“, Grundgesetz, Artikel 64 und 56	Seite A 6
Du musst denken	Seite A 7

A. d) Forderungen und Grundsätze **Seite A 8**

Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Forderungen-Grundsätze.pdf

- 1) Rettet die kulturelle Vielfalt – rettet den Sonnabend! „Rote Karte“ für die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)
- 2) Der Begriff „Vandalismus“ ist zu brandmarken!

A. e) Fördermöglichkeiten

Seite A 9

Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

- 01) Preise & Stipendien des Deutschen Kulturforums östliches Europa e. V. und weiterer Einrichtungen
- 02) Förderpreise und Förderstipendium der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens e. V.
- 03) Bund der Vertriebenen: Beratungsstellen für Finanzielle Förderungen und Heimatsammlungen nehmen Tätigkeit auf

http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Foerdermoeglichkeiten.pdf

A. f/g) Bund der Vertriebenen mit den Ostdeutschen Landsmannschaften Landesgruppen und Heimatkreise; Blick auf/in Zeitschriften (Historisches Ostdeutschland und östliches Mitteleuropa)

Seiten A 10 – A 26

- 01) Tag der Heimat 2024 in Berlin
- 02) Frauenverband im Bund der Vertriebenen e.V.
- 03) Frauenkreis im Bund der Vertriebenen e.V. in Berlin, 28.03.2024
- 04) 24.08.2023, Westpreußischer Gesprächskreis
- 05) 25.09.2024, Tagesfahrt mit der Bahn nach Wismar (Deutschlandticket)
- 06) Heimatkreis Flatow
- 07) Heimatkreis Schlochau
- 08) Heimatkreis Wirsitz: Weißenhöher Himmelfahrt
- 09) 34. Weißenhöher Himmelfahrt 2025: Breslau
- 10) 07.09.2024, Heimatkreis Grenzmark-Treffen in Berlin
- 11) Landsmannschaft Schlesien – Berlin und Brandenburg e. V.
- 12) 10.08.2024, „AGOM-Wanderung“ Lübbenau / Spreewald mit Kahnfahrt

A. h) Vortragsveranstaltungen

Seiten A 27 – A 43

- 01) Vortragsreihe des WBW im 2. Halbjahr 2024
- 02) Vortragsreihe der AGOM im 2. Halbjahr 2024
- 03) Lehrkräfteseminar in Berlin, „Einladung zum Lehrkräfteseminar in Berlin - „Flucht und Vertreibung vermitteln“, 13.-15. September 2024
- 04) 12.07.2024, Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner: Olaf Haugk – temporary artist - Vernissage
- 05) 2024/2025, UTB: Programm in Vorbereitung

- 06)** 09.07.2024, Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg: Sonderführung für die LGV: Ausstellung "Vom Canal Grande an die Spree"
- 07)** 07.07.2024, Verein für die Geschichte Berlins e.V.: Das Ossarium im Archäologischen Haus am Petriplatz. Vortrag und Führung
- 08)** 2024/2025, Literaturhaus Berlin: Veranstaltungen in Vorbereitung
- 09)** 18.07.2024, Literarisches Colloquium Berlin: »Humboldthain«. Lesung und Gespräch: Inka Parei, Moderation: Julia Schoch
- 10)** 09.07.2024, Topographie des Terrors: Jüdische Menschen im Widerstand gegen die nationalsozialistische Verfolgung. Buchpräsentation: Prof. Dr. Wolf Gruner, Los Angeles
- 11)** 07.07.2024, Brandenburg-Preußen-Museum: Wasser für alle?
- 12)** 2024, Gesellschaft für Erdkunde: Zurzeit keine Veranstaltungen
- 13)** 27.07.2024, Dr. Gerda Schirrmeister: Grenzsteine und Naturwerksteine an Gebäuden im Regierungsviertel am Spreebogen
- 14)** 29.07.2024, Dr. Gerda Schirrmeister: Mehringplatz und Umgebung
- 15)** 22.08.2024, URANIA Berlin: Wir alle konsumieren und wirtschaften, als hätten wir zwei bis drei Erden zur Verfügung. Alle? Nicht alle! Kiezspaziergang: Fair und nachhaltig in Mitte. Tourleitung: Kathrin Scheurich
- 16)** 04.07.2024, Staatsbibliothek zu Berlin: Kriegslandschaften verdichten: Joseph Roths Hotel Savoy. Vortrag von Prof. Dr. Ulrike Steierwald mit Lesung von Maria Hartmann

A. j) Ausstellungen usw. in Berlin und Umland

Seiten A 44 – A 56

- 01)** Deutsch-Jüdisches Theater DJT im Saal des Theater-Coupés in Berlin-Wilmersdorf – Programm 2024
- 02)** 13.05.2024 – 15.09.2024, Kommunale Galerie: Susanne Wehland. My Eyes Are Set on Freedom. Malerei, Skulptur
- 03)** Museen Berlin Tempelhof-Schöneberg: u.a. Dauerausstellung „Zwischen Feldern und Fabriken“
- 04)** Wir waren Nachbarn. Dauerausstellung
- 05)** Stolpersteinverlegungen in Tempelhof-Schöneberg
- 06)** Brandenburg-Preußen Museum: Einblicke in die Brandenburg-Preußische Geschichte. Die Hauptausstellung
- 07)** Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung. Hinweis auf Startseite
- 08)** Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung: Jede Fluchtkrise ist auch eine Bildungskrise, die Millionen Menschen trifft. UNHCR und Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung eröffnen gemeinsame Sonderausstellung

A. k) Ausstellungen usw. außerhalb des Raumes von Berlin

Seiten A 57 – A 85

- 01)** 20.06. - 18.08.2024, Westpreußisches Landesmuseum, Warendorf:
„Arabica und Muckefuck“. Kaffeegeschichten zwischen Ostsee und
Schwarzem Meer
- 02)** 2024/2025, Ostpreußisches Landesmuseum in Lüneburg:
Jahresprogramm / Ausstellungen 2024/2025
- 03)** Kulturzentrum Ostpreußen Ellingen:
Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2024
- 04)** Das Ausstellungsprogramm 2024 des Schlesischen Museums in
Görlitz
- 05)** 31.08.2024 – 02.02.2025, Schlesisches Museum: LILIENZEIT.
Der mystische Philosoph Jacob Böhme und die Erneuerung der
Welt. Sonderausstellung
- 06)** Weitere Termine im Schlesischen Museum"
- 07)** Zentrum gegen Vertreibungen: Angebot von Ausstellungen

***Den einzelnen weiteren Abschnitten B, C, D und E
sind jeweils Inhaltsverzeichnisse vorgeschaltet!***



Teil A

A. a) Editorial: Unseren AWR lesen – aber wie?

Seite A 1

Liebe Landsleute, liebe Leser,

immer wieder müssen wir hören: „der AGOMWBW-Rundbrief ist viel zu umfangreich, wir können ihn nicht lesen“. Dem haben wir am Anfang des Jahres Rechnung getragen und zusätzlich ein „Rundschreiben“ herausgegeben, mit dem die eigenen Veranstaltungen in Berlin „beworben“ werden. Eigentlich unnötig, denn mit dem vierteljährlich erscheinenden „Mitteilungsblatt“ der Landsmannschaft Westpreußen und den von uns herausgebenden AGOM- und WBW-Vortragsprogrammen ist das Feld effektiv abgedeckt. Der Erfolg ist gering. Und so werden wir in Zukunft wohl zusätzlich darauf setzen, Mitglieder und uns bekannte Interessenten telefonisch an Termine zu erinnern. Unsere AGOM-Schlesien-Bibliothek verfährt so, mit wechselndem Erfolg! Ein aufwendiges Verfahren!

Lesen Sie unseren neuen AGOMWBW-Rundbrief Nr. 849 mit Genuss, er bringt Ihnen viele Dinge nahe, die Sie wissen sollten. Seine klare Gliederung (siehe unten) kann ihre Interessen auf die Felder steuern, die Ihnen besonders naheliegen!

Mit herzlichen landsmannschaftlichen Grüßen

Reinhard M. W. Hanke

Der AWR gliedert sich zurzeit in vier Bereiche:

A u.a. Stellungnahmen, Leserbriefe, Forderungen / Grundsätze, Fördermöglichkeiten, Ostdeutsche Landsmannschaften und Heimatkreise. Termine von Vortragsveranstaltungen, Ausstellungen in Berlin und auswärts.

B Termine und Berichte zu wissenschaftlichen Fachtagungen, Zeitschriftenschau, Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt (Besprechungen, Büchereingang).

C Mitteilungen, Mitteilungen aus drei Berliner Patenbezirken, Berichte, Dokumentationen, Ehrungen / Gedenken / Nachrufe.

D Beiträge zur geschichtlichen und geographischen Landeskunde ostdeutscher und ostmitteleuropäischer Siedlungsgebiete.

E Ausgewählte globale Entwicklungen bzw. Entwicklungen in Ostmitteleuropa.

Gehen Sie auf unsere Leitseiten:

www.westpreussen-berlin.de

www.ostmitteleuropa.de



Danzig, Blick von Westen in der Brotbänkengasse auf die Marienkirche.-
Aufnahme: Reinhard M. W. Hanke, 08.10.2022

1) Aufruf der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin zur Unterstützung^{*)}

Die finanzielle Lage der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin ist schwierig. Gründe sind durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie gegenwärtig der Ausfall sämtlicher Veranstaltungen, die nicht nur Kosten verursachen, sondern – von Fall zu Fall – auch für die nötigen Einnahmen sorgen können.

Wir sind für unsere Arbeit vom Finanzamt für Körperschaften als gemeinnützig anerkannt. Das heißt einerseits: wir dürfen keine Rücklagen bilden (mit denen wir jetzt wirtschaften könnten, unsere Miet- und anderen Kosten selbst tragen), aber wir dürfen für Ihre großzügige Spende eine Spendenquittung ausstellen.

Wir haben die herzliche Bitte, unsere Arbeit durch eine Geldspende zu unterstützen, damit unsere Tätigkeit weitergehen kann. Wir arbeiten ehrenamtlich.

Sie erhalten am Ende des Jahres eine Spendenbescheinigung, unsere Arbeit ist vom Finanzamt für Körperschaften als gemeinnützig anerkannt!

Unsere Bankverbindung (Zusatz „Spende“ auf der Überweisung nicht vergessen!):

Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin:

Konto bei der Postbank Berlin

IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01 BIC BNKDEFF

Unsere Einnahmen und Ausgaben

Die Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin ist vom Finanzamt für Körperschaften als „gemeinnützig“ anerkannt. Das heißt auch: wir dürfen keine finanziellen Rücklagen bilden. Die Mitgliedsbeiträge reichen zur Finanzierung unserer anerkannt guten Arbeit nicht aus, Einnahmen durch Veranstaltungen konnten wir während der Corona-Pandemie nicht erzielen. Die Kosten laufen aber weiter. Daher sind uns Spenden hochwillkommen.

Mitgliedsbeitrag Person / Jahr:

Einzelmitglied € 60,00 (bisher: € 52,00);

Ehepaare je Person € 50,00 (bisher: € 45,00)

Sonderbeitrag für AGOM-Mitglieder

(abgeschlossener Kreis)

€ 25,00 (wie bisher),

BdV: Die „Ewige Flamme“ braucht Ihre Unterstützung



„Ewige Flamme“ braucht Ihre Unterstützung

Die 1955 von Bundespräsident Theodor Heuss entzündete „Ewige Flamme“ braucht Ihre Unterstützung. Das Mahnmal der deutschen Heimatvertriebenen auf dem Theodor-Heuss-Platz in Berlin, an dem wir jährlich am Tag der Heimat unserer Opfer gedenken, wird seit vielen Jahren von uns mitgepflegt.

So nutzen wir Spenden unserer Mitglieder dazu, die „Ewige Flamme“ brennen zu lassen. Dazu bitten wir in diesem Jahr um eine Spende auf das unten angegebene Konto.

Bankverbindung
Deutsche Bank Bonn

BdV Förderverein

IBAN:
DE54 3807 0059 0077 0107 00

BIC:
DEUTDEDK380



2) Aufruf des Leibniz-Instituts für Länderkunde: Heimatzeitschriften erbeten!

Sehr geehrter Herr Hanke,

herzlichen Dank für Ihr Angebot, in Ihrem Rundbrief auf unser Anliegen aufmerksam zu machen. Gerne nehmen wir diese Möglichkeit wahr. Angefügt finden Sie einen Text, der in ähnlicher Weise schon mehrfach abgedruckt wurde.

Ich habe soeben nachgeschaut: Wir haben in unserem Katalog 17 Heimatzeitschriften über Westpreußen nachgewiesen. Allerdings sind die jeweiligen Bestände sehr lückenhaft und bestehen häufig nur aus neueren Ausgaben. Insofern erhoffe ich mir durch den Aufruf viele Ergänzungen.

Nochmals vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

H. P. Brogiato

**Bibliothek der deutschen Heimatzeitschriften
Heimatzeitschriften erbeten**

Die Geographische Zentralbibliothek (GZB) im Leibniz-Institut für Länderkunde in Leipzig hat Ende 2013 vom Bund Heimat und Umwelt (BHU) die „Bibliothek der deutschen Heimatzeitschriften“ übernommen. Um diese Sondersammlung systematisch auszubauen, wurden in den vergangenen drei Jahren zahlreiche Heimatvereine, Museen usw. mit der Bitte angeschrieben, das Anliegen zu unterstützen und der GZB ihre Heimatzeitschriften zur Verfügung zu stellen. Inzwischen werden mehr als 1000 Zeitschriften und Serien aus dem deutschsprachigen Raum regelmäßig zugesandt. (<http://ifl.wissensbank.com>). Da die Bibliotheklandschaft in Deutschland dezentral aufgebaut ist und einzelne Bibliotheken regionale Sammelschwerpunkte aufweisen, kann man in keiner deutschen Leihbibliothek (die Deutsche Nationalbibliothek als Präsenzbibliothek bildet einen Sonderfall) heimatkundliche Literatur regionsübergreifend vorfinden. Durch den Aufbau der „Bibliothek der deutschen Heimatzeitschriften“ entsteht somit ein einmaliger Bestand, der es erlaubt, heimatkundliche und regionalgeschichtliche Literatur räumlich vergleichend zu untersuchen. Wir hoffen, dass sich durch diesen Aufruf viele Redaktionen, Heimatkreisbetreuer, Heimatmuseen, aber auch Privatpersonen entschließen können, die von Ihnen betreuten Zeitschriften an die Leipziger Bibliothek zu senden. Erwünscht sind auch die Zeitschriften, die inzwischen eingestellt wurden, von denen es aber vielleicht noch Lagerbestände gibt. Bei größeren Sendungen können die Versandkosten gegen eine Rechnung übernommen werden. Für weitere Informationen setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung:

Dr. Heinz Peter Brogiato

Leibniz-Institut für Länderkunde

GZB – Heimatzeitschriften

Schongauerstr. 9

04328 Leipzig

E-Mail: h_brogiato@ifl-leipzig.de

Ruf: 0341 600 55 126

So wahr mir Gott helfe: Der Amtseid des Bundeskanzlers



Amtseid: Olaf Scholz am 08.12.2021 im Bundestag mit Parlamentspräsidentin Frau Bärbel Bas bei der Vereidigung zum neunten Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland. Bei der Vereidigung verzichtete er als zweiter Bundeskanzler nach Gerhard Schröder (SPD) auf den Gottesbezug in der Eidesformel. Der Zusatz "So wahr mir Gott helfe" ist freiwillig. Der 63-Jährige ist der vierte SPD-Kanzler in der Geschichte der Bundesrepublik - nach Willy Brandt (1969-1974), Helmut Schmidt (1974-1982) und Gerhard Schröder (1998-2005). Die CDU stellte bislang die vier Kanzler Konrad Adenauer, Ludwig Erhard, Kurt Georg Kiesinger und Helmut Kohl sowie zuletzt Kanzlerin Merkel. *Bild: ZDF*

<https://www.zdf.de/nachrichten/politik/olaf-scholz-bundeskanzler-ampel-100.html>

„So wahr mir Gott helfe“:

Laut Artikel 64 des Grundgesetzes müssen Kanzler und Minister bei der Amtsübernahme vor dem Bundestag den Amtseid leisten. Artikel 56, der die Vereidigung durch den Bundespräsidenten vorsieht, legt den Wortlaut fest. In

Artikel 56 heißt es:

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.

*Du musst denken, dass du morgen tot
bist, musst das Gute tun und heiter sein.
Freiherr vom Stein*

„Wird der Zweifel Gegenstand des Zweifels, zweifelt der Zweifelnde am Zweifel selbst, so verschwindet der Zweifel.“

Der Philosoph Georg Wilhelm Friedrich Hegel, der am 27. August 250. Geburtstag hat, in seinen Vorlesungen über die „Philosophie der Religion“ (Berlin 1832).

Aus: Der Tagesspiegel, 19.08.2020, S. 6.

**„Berlin braucht bessere Schulen.
Kann ja nicht jeder Politiker werden.“**

Kampagnenspruch der CDU Berlin – in Orange auf Schwarz und illustriert mit Merkelraute. Eine PR-Aktion, für die es via Twitter gleich viel Kritik gab. Weil: Was soll das eigentlich bedeuten?

Aus: Der Tagesspiegel, 12.08.2020, S. 6.

Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Forderungen-Grundsaeetze.pdf

- 1) Rettet die kulturelle Vielfalt – rettet den Sonnabend! „Rote Karte“ für die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)**
- 2) Der Begriff „Vandalismus“ ist zu brandmarken!**

Diese Themen finden Sie jetzt auf unseren Leitseiten:

- 01)** Preise & Stipendien des Deutschen Kulturforums östliches Europa e. V. und weiterer Einrichtungen
- 02)** Förderpreise und Förderstipendium der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens e. V.
- 03)** Bund der Vertriebenen: Beratungsstellen für Finanzielle Förderungen und Heimatsammlungen nehmen Tätigkeit auf

http://www.westpreussen-berlin.de/AWR-Leitseiten/20200810_Leitseiten_Foerdermoeglichkeiten.pdf

**A. f/g) Bund der Vertriebenen mit den Ostdeutschen Landsmannschaften
Landesgruppen und Heimatkreise; Blick auf/in Zeitschriften
(Historisches Ostdeutschland und östliches Mitteleuropa)
Seiten A 10 – A 23**

01) Tag der Heimat 2024 in Berlin



27.05.2024
de

Der Präsident

BdV – Bund der Vertriebenen, Godesberger Allee 72-74, 53175 Bonn

An die
Landsmannschaften, Landesverbände,
außerordentlichen Mitgliedsverbände,
landsmannschaftlichen Landesgruppen,
BdV-Bezirks- und Kreisverbände,
Heimatkreisgruppen und an
das BdV-Präsidium sowie
den Bundesausschuss

Dr. Bernd Fabritius

BdV-Bundesgeschäftsstelle
Godesberger Allee 72-74
53175 Bonn
Telefon +49 (0)228 81007 30
Telefax +49 (0)228 81007 52
E-Mail info@bdvbund.de
Internet www.bund-der-vertriebenen.de

Bonn, im Mai 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Landsleute,

unsere zentrale Festveranstaltung zum **Tag der Heimat 2024** findet in diesem Jahr am

**Samstag, den 24. August 2024,
12.00 bis 14.00 Uhr
in der Französischen Friedrichstadtkirche,
Gendarmenmarkt 5, 10117 Berlin**

statt.

Mit diesem Schreiben lade ich Sie und den Verband, dem Sie vorsitzen, herzlich nach Berlin ein. Wir wollen in Berlin ein kraftvolles Zeichen für den Bund der Vertriebenen und unser verständigungspolitisches Engagement setzen.

Unser Leitwort lautet: **„Heimatvertriebene und Heimatverbliebene: Gemeinsam für ein friedliches Europa“.**

Die deutschen Heimatvertriebenen, Flüchtlinge, Aussiedler und Spätaussiedler auf der einen Seite und deutsche Minderheiten auf der anderen Seite haben ein tiefes und ehrliches Interesse an einem geeinten und friedlichen Europa. Die Vertriebenen haben dies bereits 1950 in ihrer Charta ausdrücklich als eines der wichtigsten Ziele ihrer Arbeit festgehalten.

Angesichts des völkerrechtswidrigen Angriffskrieges, den Russland nach wie vor gegen die Ukraine führt, erscheint es uns gerade jetzt notwendig, daran zu erinnern, welchen Wert Frieden hat und wie wichtig er auch für diejenigen Menschen ist, durch welche die Beziehungen zwischen den Staaten deutlich vorangebracht und stabilisiert werden. Heimatrecht, Minderheiten- und Volksgruppenrechte, das Recht auf die eigene ethnische und kulturelle Zugehörigkeit und Identität – all das kann nur dort gedeihen, wo Menschenrechte geachtet, Freiheit gelebt und Friede gehalten wird.

Für den Tag der Heimat am 24. August 2024 ist folgender Zeitrahmen geplant:

- | | |
|-------------------|---|
| 12.00 - 14.00 Uhr | Festveranstaltung zum Tag der Heimat
Französische Friedrichstadtkirche |
| 15.30 Uhr | Kranzniederlegung am Zentralen Mahnmal
der deutschen Vertriebenen
Theodor-Heuss-Platz, Berlin |

Die Teilnahme am Festakt in der Französischen Friedrichstadtkirche ist aus Sicherheitsgründen nur mit Einlasskarte möglich. Bitte melden Sie Ihren Teilnahmewunsch direkt der Bundesgeschäftsstelle. Wenn Sie als Verband Einlasskarten-Kontingente erhalten möchten, benötigen wir im Vorfeld von Ihnen Teilnehmerlisten, mindestens mit Namen (Vor- und Zuname) und Geburtsdatum der Teilnehmer. Da nur eine bestimmte Anzahl von Plätzen vorhanden ist, fordern Sie bitte nur so viele Einlasskarten an, wie Sie wirklich benötigen. Berücksichtigen Sie bei Ihrer Planung, dass der Einlass in der Französischen Friedrichstadtkirche ab 10.45 Uhr beginnt und die Plätze bis 11.45 Uhr einzunehmen sind. Stehen ist aus Sicherheitsgründen nicht erlaubt. Das Mitführen von Transparenten, Plakaten, Handzetteln usw. ist nicht gestattet. Wir bitten zudem um eine dem besonderen Anlass entsprechende Kleidung; Freizeitkleidung ist nicht angebracht.

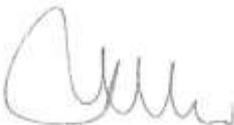
Für Gruppenreisen per Bus oder Bahn können auf Antrag Zuschüsse gewährt werden. Hierzu muss **vorher schriftlich** ein formloser Antrag an die BdV-Bundesgeschäftsstelle gestellt werden. Die Bezuschussung erfolgt in der Nachbereitung der Veranstaltung und nur gegen Vorlage entsprechender Rechnungen, einer Namensliste der Teilnehmer an der Fahrt sowie an der Festveranstaltung. Bitte teilen Sie uns Ihre Bankverbindung auf Ihrem formlosen Antrag direkt mit. Auf den Zuschuss besteht kein Rechtsanspruch.

Sollten Sie verhindert sein, an der Festveranstaltung teilzunehmen, haben Sie die Möglichkeit, diese online zu verfolgen. Die Veranstaltung wird aufgezeichnet und im Internet übertragen.

Bitte teilen Sie uns spätestens bis zum **9. August 2024** auf beigefügtem Antwortformular mit, ob Sie an der Veranstaltung teilnehmen möchten und fügen ggf. eine Teilnehmerliste bei.

Ich freue mich darauf, Sie zu unserem Tag der Heimat 2024 begrüßen zu können.

Mit besten Grüßen



Dr. Bernd Fabritius

Anlagen

Anmeldeformular
Teilnehmerliste

02) Frauenverband im Bund der Vertriebenen e.V.

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich beantrage die Aufnahme als außerordentliches Mitglied gemäß § 3, Absatz 2 der Satzung vom 2. März 2016 in den Frauenverband im BdV e.V.

Ich möchte Mitglied werden und bitte um Zusendung der Satzung des Frauenverbandes.

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

Geburtsort: _____

Als Beitrag für den Frauenverband entrichte ich jährlich 50,- Euro.

Mein Herkunftsgebiet bzw. das meiner Familie ist/ Ich engagiere mich in der Landsmannschaft oder Gliederung: _____

Ort, Datum, Unterschrift: _____

Bitte senden Sie den ausgefüllten Antrag an die Adresse der Vorsitzenden:

Aufnahme im Vorstand beschlossen am: _____

Der MV mitgeteilt am: _____

FRAUENVERBAND
im Bund der Vertriebenen e.V.

HOMEPAGE
www.frauenverband-bdv.de

PRÄSIDENTIN
Dr. Maria Werthan
Pochmühlenweg 85
52379 Langerwehe

KONTAKT
+ 49 (0) 2423/4070756
maria.werthan@frauenverband-bdv.de

SPENDEN

Unser Verein ist gemeinnützig.
Spenden sind absetzbar.

IBAN:
DE63 3806 0186 4961 3860 18
Volksbank Köln-Bonn



Frauenverband
im Bund der Vertriebenen e.V.

WWW.FRAUENVERBAND-BDV.DE

ÜBER UNS

14 Millionen Deutsche wurden in den Kriegs- und Nachkriegsjahren aus den jeweiligen Siedlungsgebieten im Osten, Südosten und Ostdeutschland deportiert oder vertrieben. Sie durften nicht zurückkehren. Unterstützung und Hilfestellung in diesen Ausnahmesituationen war lebenswichtig.

Daher gründeten 1959 engagierte Frauen den Frauenverband im Bund der Vertriebenen e.V., um einander zu helfen und Orientierung zu geben.

Der Frauenverband ist ein eigenständiger Verein, Mitglied im Bund der Vertriebenen, im Deutschen Frauenrat und im Deutschen Frauenring. Gemeinsam mit diesen Verbänden engagieren wir uns für die gleichberechtigte Stellung der Frauen in unserem Land.



UNSERE GRUNDSÄTZE

Der Frauenverband ist dem Grundgesetz, der UN-Charta der Menschenrechte und der Charta der deutschen Heimatvertriebenen verpflichtet.

Im Sinne eines friedlichen Miteinanders in einem geeinten Europa pflegen wir regelmäßigen Gedankenaustausch bei unseren Reisen und Tagungen.

Wir treffen uns mit den Heimatvertriebenen sowohl in den Herkunftsländern als auch bei unseren Seminaren in Deutschland.

Als Frauenverband sind wir stets auf der Suche nach neuen Ideen und Kontakten, insbesondere zu der jungen Generation.

UNSERE ARBEIT

Wir setzen uns für die Menschenrechte und das Selbstbestimmungsrecht eines Jeden und für die Erleichterung des Schicksals von Geflüchteten und Vertriebenen ein.

Wir schätzen und pflegen unser kulturelles Erbe und vermitteln es an die nächsten Generationen.

Unsere Erinnerungskultur ist Teil der deutschen und europäischen Geschichte.

Wir setzen uns für ein friedliches Zusammenleben in unserer Gesellschaft ein.

Wir fordern ein weltweites Verbot von Vertreibungen.

UNSERE ANGEBOTE

Begegnungs- und Verständigungsarbeit
Grenzüberschreitende Projekte
Bildungs- und Besuchsreisen
Projekte mit Jugendlichen
Internationale Tagungen
Publikationen

FRAUENVERBAND IM BDV
e.V.



03) Frauenkreis im Bund der Vertriebenen e.V. in Berlin

„Die vertriebenen Frauen des Frauenverbandes im BdV e.V. treffen sich einmal monatlich (immer am 4. Donnerstag im Monat). Wir setzen uns selbst die Themen und diskutieren rege darüber. Interessierte Frauen können gerne dazu kommen“. (Anm. der Redaktion: Männer doch auch!?)

Kontakt: Ruf 030-324 48 38 Frau Wallbaum.

Ort: Begegnungsstätte „Jahresringe e. V“, Stralsunder Str. 6, in 13355 Berlin-Mitte, Tram 10, U8 Bernauer Str.



Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin
Brandenburgische Straße 24 – Steglitz 12167 Berlin
Ruf: 030-257 97 533, Fax auf Anfrage
<westpreussen-berlin.de>
Postbank Berlin, IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01 BIC PBNKDEFF

Westpreußischer Gesprächskreis,

Ort: jeweils sonnabends im Restaurant „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, 10719 Berlin, S-/U-Bahnhof Jannowitzbrücke

04) Sonnabend, 24.08.2024, 15:00 Uhr: Ost- und Westpreußen in Gedichten.
Mit Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke und Ute Breitsprecher und weiteren Teilnehmern.

Weitere Termine:

12.10.2024 und 07.12.2024.

05) Tagesfahrten: Bahnfahrt nach Wismar (Deutschlandticket)

Stadtführung in Wismar durch Herrn Dr. Ernst Weichbrodt (Wismar) vom Kulturwerk Danzig.

Mittwoch, 25. September 2024

Mindestteilnehmerzahl: 10 Personen

ganztägig

Interessenten melden sich bitte umgehend telefonisch in der
Geschäftsstelle: 030-257 97 533 (Anrufannahmer mit Fernabfrage)

06) Heimatkreis Flatow



Heimatkreis Flatow

Vorstand:

1. Vorsitzender:

Rolf-Peter Wachholz

Gänseweg 20. 39167 Niederndodeleben

Tel.: 039204-62655

Stellvertreter:

Frank-Rainer Seelert

Lange Str. 6, 27211 Bassum

Tel.: 04241-970350

<https://www.heimatkreis-flatow.de/index.html>

Buchempfehlung



Übergabe des Bandes von Heimatkreisvorsitzenden Rolf-Peter Wachholz (links) an den Landrat des Patenkreises Gifhorn, Tobias Heilmann (rechts). Deutschsprachige Ausgabe "650 Jahre Złotów - Flatow".

Seite A 17 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 849 vom 04.07.2024

Der reich illustrierte Jubiläumsband wurde 2020 von der polnischen Stadtverwaltung herausgegeben. Dank der Zustimmung konnte der Heimatkreis Flatow jetzt das Werk mit vom Autor Prof. Dr. Joachim Zdrenka aktualisiertem Teil und einem gemeinsamen Vorwort von Heimatkreis Flatow und Patenkreis Gifhorn einem breiteren Leserkreis zugänglich machen. Das Werk mit über 600 Seiten enthält zudem einen Anhang mit Darstellung der Zeit nach 1945 einschließlich Paten- und Partnerschaft und anschließender Chronologie.

Das Werk kann bezogen werden über
Frank-Rainer Seelert, Lange Str. 6, 27211 Bassum,
Tel. 04241/970359 oder e-mail: frank.seelert@t-online.de
zum Preis von 35,00 Euro zuzüglich Porto und Verpackung.

Auch vorrätig: Reprint "Heimatbuch für den Kreis Flatow" für 13,00 Euro

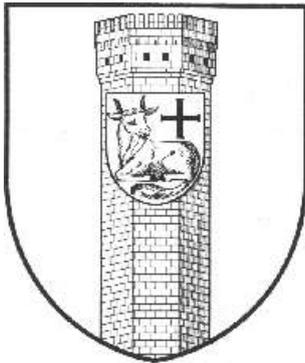
Die Aktivitäten der "Flatower" sind sehr vielfältig, u. a.:

- 2jährige Heimat- und Patenschaftstreffen in Gifhorn
- Fahrten in die alte Heimat
- Herausgabe des "Flatower-Briefes"
- Unterstützung der Jugendarbeit
- Austausch mit heutiger Verwaltung und Bevölkerung in Flatow/Złotów
- Unterstützung der Deutsch Sozialkulturellen Gesellschaft (Dt. Minderheit) in Flatow/Złotów
- Enge Zusammenarbeit mit Institutionen von Landkreis und Stadt Gifhorn
- Unterhalt der "Flatower Heimatstube" im Museum Schloß Gifhorn
- Unterstützung bei Auskunftsersuchen, Ahnenforschung
- Herstellen von Kontakten nach Flatow
- Kontaktpflege mit 6. Zug des Bürgerschützenkorps Gifhorn
- Buchversand mit Heimatliteratur
- Unterstützung von Forschungsvorhaben mit Heimatbezug

Seit dem 26. 4. 2003 besteht eine offizielle Partnerschaft zwischen dem Landkreis Gifhorn und dem Powiat Złotów (Flatow).

Seit dem 8. 3. 2006 besteht ein "Deutsch-polnischer Freundeskreis Gifhorn-Złotów" in Gifhorn.

07) Heimatkreis Schlochau



Heimatkreis Schlochau



<https://sites.rootsweb.com/~mnprgm/Schlochau/Deutsch.html>

Paul Sternberg

paulsternberg@msn.com

- Keine aktuellen Ankündigungen -

08) Heimatkreis Wirsitz, Weißenhöher Himmelfahrt



Heimatkreis Wirsitz

Kom. Heimatkreisvertreter: Frank-Rainer Seelert

Lange Straße 6 27211 Bassum

Tel: 04241-970350 Mobil-Telefon: 0178-6393122 E-Mail: frank.seelert@t-online.de



Seniorenhaus Anna-Charlotte

ul. Strzelecka 21, PL 89-340 Białośliwie Pologne

09) „34. Weißenhöher Himmelfahrt 2025“

Die „34. Weißenhöher Himmelfahrt 2025“ geht in der Himmelfahrtswoche nach Breslau



Herzlich Willkommen beim Heimatkreis Schneidemühl e.V.

<http://www.schneidemuehl.net/vorstand.html>

10) Treffen des Heimatkreises Grenzmark
im „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, 10179 Berlin,
am S-/U-Bahnhof Jannowitzbrücke

Sonnabend, 07. September 2024, 14:00 Uhr

Weitere Termine:

07.09.2024 und 14.12.2024.

Liebe Heimatfreunde und Landsleute,

im Restaurant & Café „**Ännchen von Tharau**“,
Rolandufer 6 in 10179 Berlin, Tel.: 030 726202070, am U- und S-Bahnhof
Jannowitzbrücke, treffen sich Landsleute zum Gespräch, jeweils sonnabends,
ab 14:00 Uhr.

Wer möchte, kann sich auch gerne vorher schon zum Mittagessen hier
einfinden.

Manfred Dosedall, Münchehofer Str. 1A, 15374 Müncheberg, Tel: 033432-71505
mdosedall@freenet.de

11) Landsmannschaft Schlesien – Berlin und Brandenburg e. V.

Die Planungen des am 31.10.2023 neugewählten Vorstandes unter Wolfgang Liebehenschel, Silke Taube und Nadine Haberlandt laufen. Es besteht die Absicht, im Jahre 2024 monatlich Vorträge zu schlesischen Themen anzubieten, zwei Stadtrundfahrten im Mai und August „Auf schlesischen Spuren in Berlin“ zu organisieren, ein „Sommer-singen“ zu veranstalten, die Feier des Erntedankfestes wieder aufzunehmen.

Die Mitglieder werden zu mindestens zwei Mitgliederversammlungen aufgerufen. Wegen der Änderung des Vereinskontos sollen die Mitgliedsbeiträge entsprechend später eingezahlt werden.

Wir bekennen uns zu Schlesien

Die Landsmannschaft Schlesien ist eine demokratische, überparteiliche und überkonfessionelle Organisation, in der sich Schlesier, deren Nachkommen und Freunde Schlesiens zusammenschlossen haben. Sie vertritt politisch, rechtlich und kulturell die Interessen Schlesier und der Schlesier und ist Ansprechpartner für die schlesischen Landsleute und Freunde in Deutschland und der Welt. Die Landsmannschaft fordert das Recht auf Selbstbestimmung und das Recht auf Heimat. Durch grenzüberschreitende Projekte arbeitet die Landsmannschaft verstärkt mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, denn Schlesien und die Anliegen der Heimatvertriebenen sind gemeinsame Aufgaben aller Generationen.

Die Landsmannschaft

Die Landsmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien e. V. – wurde am 26. März 1950 im Bonner Vertriebenenministerium gegründet. Am 3. Oktober 1950 übernahm das Land Niedersachsen, in dem sich nach der Verreibung besonders viele Schlesier niedergelassen hatten, die Patenschaft für die Landsmannschaft.

Die Landsmannschaft Schlesien ist Mitglied im Bund der Vertriebenen (BdV) und arbeitet eng mit den Organisationen der deutschen Volksgruppe in Schlesien zusammen. Der Hauptsitz der Landsmannschaft befindet sich im „Haus Schlesien“ in Königswinter bei Bonn, ein Verbindungsbüro der Bundeslandsmannschaft besteht im Patenland Niedersachsen in Hannover. Das offizielle Verbandsorgan der Landsmannschaft sind die Schlesienschen Nachrichten, die monatlich erscheinen.

LANDSMANNSCHAFT SCHLESSEN
Nieder- und Oberschlesien e. V.

Hier finden Sie uns online:

www.landsmannschaft-schlesien.de
www.facebook.com/LandsmannschaftSchlesien
www.twitter.com/lmschlesien
www.instagram.com/landsmannschaftschlesien

LANDSMANNSCHAFT SCHLESSEN
Nieder- und Oberschlesien e. V.

Verbindungsbüro der Bundeslandsmannschaft Schlesien im Patenland Niedersachsen
Königswinterer Straße 2
30167 Harnsrover

Tel.: 0511 9573 3576
Mail: hannover@schlesien-lm.de

Landsmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien e. V. –
Dollendorfer Straße 412
53639 Königswinter

Tel.: 02244 92 59-0
Fax: 02244 92 59-290
Mail: info@schlesien-lm.de
info@landsmannschaft-schlesien.de

LANDSMANNSCHAFT SCHLESSEN
Nieder- und Oberschlesien e. V.

Schlesien – Das Land im Herzen Europas

Auf einer Länge von etwa 500 Kilometern erstreckt sich Schlesien entlang des Ober- und Mittellaufs der Oder und gehört mit seinen Kulturschätzen und Naturschönheiten zu den interessantesten und schönsten Regionen im Herzen Europas. Im Verlauf seiner wechselhaften Geschichte hat Schlesien viele territoriale und politische Veränderungen erfahren. Im Mittelalter slawisch und deutsch besiedelt, unterstand das Land lange der polnischen, dann der böhmischen Krone und war über 200 Jahre im Besitz der Habsburger. Nach den „Schlesischen Kriegen“ im 18. Jahrhundert fiel der größte Teil Schlesiens an Preußen und wurde nach der Reichsgründung von 1871 als preußische Provinz Schlesien Teil des Deutschen Reiches.



Die Gebiete um Troppau, Jägerndorf, Teschen und Bielitz sowie Teile des Fürstentums Neisse blieben als Österreichisch-Schlesien bis 1918 Bestandteil der österreichisch-ungarischen Monarchie.

Politisch gehört Schlesien heute überwiegend zu Polen und gliedert sich in die Woiwodschaft Niederschlesien mit der Hauptstadt Breslau, die Woiwodschaft Oppeln mit der Hauptstadt Oppeln und die Woiwodschaft Schlesien mit der Hauptstadt Kattowitz. Randbereiche Schlesiens gehören zu kleinen Teilen auch zur Woiwodschaft Lebus im Nordwesten.

Das frühere Österreichisch-Schlesien gehört heute zur Tschechischen Republik. Der nach 1945 bei Deutschland verbliebene Teil der ehemaligen preußischen Provinz Schlesien liegt heute im Freistaat Sachsen. Dieses Gebiet gehörte historisch weitestgehend zu der erst 1815 schlesisch gewordenen Oberlausitz.

FLUCHT UND VERTREIBUNG

Anfang 1945 floh ein Teil der damals rund 4,6 Millionen Schlesier vor der anrückenden Roten Armee. Obwohl bis zum Beginn der Potsdamer Konferenz (17. Juli – 2. August 1945) eine Regelung über den Verbleib der deutschen Bevölkerung in Schlesien noch ausstand, begannen bereits im Frühjahr 1945 die sogenannten „wilden Vertreibungen“, die von polnischen Stellen organisiert wurden. Die hierzu erlassenen Bierut-Dekrete ermöglichten die Einziehung des gesamten Eigentums von Personen deutscher Nationalität oder Staatsbürgerschaft zugunsten des polnischen Staates. Im Juni 1945 wurden alle Deutschen aus einem Gebietsstreifen von etwa 30 Kilometer Breite unmittelbar östlich der Lausitzer Neiße vertrieben.



Aufgrund der von den Alliierten in Potsdam getroffenen Beschlüsse begann ab 1946 eine systematische Vertreibung der verbliebenen deutschen Bevölkerung, die bis 1947/48 andauerte. Das Eigentum der geflüchteten und vertriebenen Deutschen wurde im Jahre 1946 durch zwei polnische Dekrete als „verlassenes bzw. herrenloses Gut“ entschädigungslos konfisziert.

Die Gebiete Schlesiens, die bis zum Münchner Abkommen von 1938 Bestandteil der Tschechoslowakei gewesen waren, also Gebiete des früheren Österreichisch-Schlesien, fielen 1945 an die wiedererstehende Tschechoslowakei. Die deutsche Bevölkerung wurde auch hier mehrheitlich vertrieben.

Von den 15 Millionen Deutschen, die aus den ehemaligen Ostgebieten und deutschen Siedlungsgebieten in Ostmittel-, Ost- und Südosteuropa vertrieben wurden, waren über 3 Millionen Schlesier, die ihre Heimat verlassen mussten.

AUF DEM LAUFENDEN BLEIBEN

Als Zeitschrift für Schlesien sind die Schlesischen Nachrichten seit 1986 das offizielle Verbandsorgan der Landsmannschaft Schlesien.

Die monatlich erscheinende Zeitschrift berichtet über bundesweite landsmannschaftliche Aktivitäten, über die schlesischen Landsleute in der Heimat, das deutsch-polnische Verhältnis sowie über Geschichte und Kultur Schlesiens. Auch die Tagespolitik ist Gegenstand der Berichterstattung. Die Schlesischen Nachrichten berichten über ganz Schlesien von Görlitz bis Kattowitz, informieren über Schlesien gestern und heute und diskutieren über die Zukunft Schlesiens.



Bezugspreis:
Einzelexemplar 4,50 Euro
Jahresabonnemement 49,00 Euro

Erscheinungsweise:
monatlich, 12 Ausgaben im Jahr

Weitere Informationen unter:
Mail: info@schlesische-nachrichten.de

Anzeigen:
Tel.: 02244 9259-0
Fax: 02244 9259-290
Mail: anzeigen@schlesien-lm.de

Jedes Abonnement der Schlesischen Nachrichten unterstützt die Arbeit der Landsmannschaft für Schlesien. Auch Patenschaftsabonnements sind möglich.

**12) „AGOM-Wanderung“ Lübbenau / Spreewald mit Kahnfahrt am Sonnabend,
10. August 2024**

Interessenten melden sich bitte umgehend bei Frau Hanske (030-772 13 93).

01) Vortragsreihe des WBW im 2. Halbjahr 2024

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-
Brandenburg**
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin

Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Hanno Schacht;
Schatzmeisterin: Ute Breitsprecher**

Einladung Nr. 74

(Vortragsveranstaltungen August bis Dezember 2024)

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindung:** U-Bahn Fehrbelliner Platz, Buslinien.

- | | |
|------------|---|
| 347 | <u>Montag</u> 19. August 2024, 18.30 Uhr
<u>Thema</u> <u>Die Berliner „Polonia“ im Kaiserreich am Beispiel der Zuwanderer aus Westpreußen. (mit Medien).</u>
<u>Referent</u> Diplom-Geograph Reinhard M. W. H a n k e, Berlin |
| 348 | <u>Montag</u> 16. September 2024, 18.30 Uhr
<u>Thema</u> <u>Der Danziger Historiker Erich Keyser (1893-1968) im Spiegel seiner Memoiren. (mit Medien).</u>
<u>Referent</u> Frau Prof. Dr. Marie-Luise H e c k m a n n, Werder / Havelland |
| 349 | <u>Montag</u> 21. Oktober 2024, 18.30 Uhr
<u>Thema</u> <u>Von Lübeck über die DDR bis nach Japan - die Verfassung der Freien Stadt Danzig (1920-1939) im rechtshistorischen Vergleich. (mit Medien).</u>
<u>Referent</u> Dr. Bennet B r ä m e r, Velten |
| 350 | <u>Montag</u> 18. November 2024, 18.30 Uhr
<u>Thema</u> <u>Weltenbaum – Baum mit goldenen Äpfeln. Westpreußen, Land an der unteren Weichsel, schätzt den Weltenbaum, den Baum mit den goldenen Äpfeln. Eine Veranstaltung im Rahmen der 35. Berliner Märchentage.</u>
<u>Referent</u> Diplom-Geograph Reinhard M. W. H a n k e, Berlin, mit Ute Breitsprecher, Berlin, u.a. |
| 346 | <u>Montag</u> 09. Dezember 2024, 18.30 Uhr
<u>Thema</u> <u>Agnes Miegel - Am Pregel, an der Seine und anderswo – eine Dichterin zwischen Zeiten und Welten. (Vortrag mit Lichtbildern).</u>
<u>Referent</u> Jörn P e k r u l, Berlin |

02) Vortragsreihe der AGOM im 2. Halbjahr 2024

Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin
Konto Nr. IBAN DE 39
100100100065004109
Postbank Berlin

Tel.: 030/257 97 533 Büro
www.ostmitteleuropa.de
post@ostmitteleuropa.de

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke,
stv. Vors.: Frau Ute Breitsprecher, Schatzmeisterin: Frau Angelika Hanske

im Juni 2024 Hk/Brei/Hs

Einladung Nr. 93

(Vortragsveranstaltungen August bis Dezember 2024)

Ort: Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin
Fahrverbindungen: S-Bahn, Busse M11, M48, 101 u. 188.

- | | | | |
|-----|---|--|------------------|
| 486 | <u>Freitag</u>
<u>Thema</u>
<u>Referent</u> | 16. August 2024,
<u>Preußische Dichter aus vier Jahrhunderten.</u> (Mit Medien).
Dr. Jürgen W. S c h m i d t, Berlin | 19:00 Uhr |
| 487 | <u>Freitag</u>
<u>Thema</u>
<u>Referent</u> | 13. September 2024,
<u>August Heinrich Hoffmann (1798-1874), bekannt als Hoffmann von</u>
<u>Fallersleben, Professor in Breslau, Zeitgenosse von Gustav Freytag.</u>
(Mit Medien).
Dr. Hans Weinert, Berlin | 19:00 Uhr |
| 488 | <u>Freitag</u>
<u>Thema</u>
<u>Referent</u> | 18. Oktober 2024,
<u>Wilhelm von Humboldt als Schlossherr von Ottmachau in Schlesien.</u>
(Mit Medien).
Matthias L e m p a r t M.A., Berlin | 19:00 Uhr |
| 489 | <u>Freitag</u>
<u>Thema</u>
<u>Referent</u> | 15. November 2024,
<u>Weltenbaum – Baum mit goldenen Äpfeln. Ostmitteleuropa, zwischen</u>
<u>Ostsee und Schwarzem Meer, viele Völker, viele Überlieferungen zum</u>
<u>Symbol Weltenbaum / Apfelbaum.</u>
<i>Eine Veranstaltung im Rahmen der 35. Berliner Märchentage</i>
Diplom-Geograph Reinhard M. W. H a n k e, Berlin, mit Ute
Breitsprecher, Berlin, u.a. | 19:00 Uhr |
| 490 | <u>Freitag</u>
<u>Thema</u>
<u>Referent</u> | 13. Dezember 2024,
<u>Die Wiederentdeckung des menschlichen Geistes durch den</u>
<u>christlichen Mystiker Carl Welkisch (*1888 Gloden, Prov. Posen –</u>
<u>†1984 Überlingen).</u> (Mit Medien).
Edmund M a n g e l s d o r f, Berlin | 19:00 Uhr |

- siehe Startseite -



Die Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung ist eine unselbständige Stiftung des öffentlichen Rechts in Trägerschaft der Stiftung Deutsches Historisches Museum (DHM).

Die Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung wird durch ihre Direktorin Frau Dr. Gundula Bavendamm vertreten. Vorsitzender des Stiftungsrats ist Dr. Andreas Görgen, Leitender Beamter bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Staatsministerin Claudia Roth MdB.

Frau Dr. Gundula Bavendamm
Direktorin der Stiftung

Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung
Stresemannstraße 90
10963 Berlin
T +49 30 206 29 98-0

info@f-v-v.de

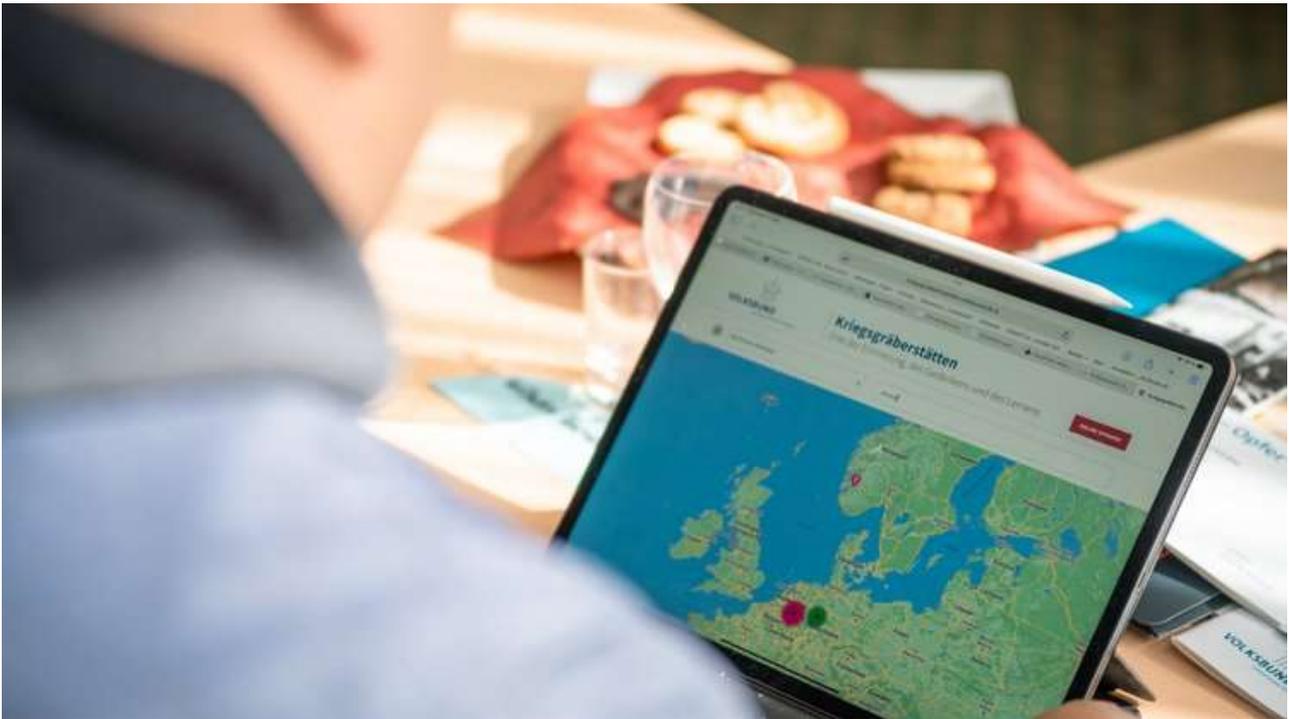
<https://www.flucht-vertreibung-versoehnung.de>

Zuständige Aufsichtsbehörde:

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
Bundeskanzleramt, Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin
T +49 30 18 400-0

03) Lehrkräfteseminar in Berlin

Einladung zum Lehrkräfteseminar in Berlin - „Flucht und Vertreibung vermitteln“, 13.-15. September 2024



Im Mittelpunkt des dreitägigen Seminars für Lehrkräfte aus allen Bundesländern stehen Fragen der Erinnerung und Geschichtsvermittlung zum Thema Zwangsmigrationen in Europa. Am Beispiel des Berliner Lernortes Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung sowie der Kriegsgräberstätte Lilienthalstraße setzen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den historischen Hintergründen und der Vermittlungspraxis auseinander. Das bundesweite Lehrkräfteseminar dient zudem dem praxisorientierten kollegialen Austausch.

Informationen zum Abrufkontingent

Während des Lehrkräfteseminars bieten wir Ihnen die Möglichkeit, Zimmerkontingente in zwei Berliner Hotels zu reservieren. Bei Interesse können Sie unter Verwendung eines spezifischen Stichworts reservieren, das wir Ihnen nach Ablauf der Anmeldefrist mitteilen.

Hotel 1

Zimmerpreis inkl. Frühstück pro Nacht

Einzelzimmer: 83,00 € inkl. Frühstück

Doppelzimmer zur Einzelnutzung: 99,00 € inkl. Frühstück

Hotel 2

Zimmerpreis inkl. Frühstück pro Nacht

Einzelzimmer: 154,00 € inkl. Frühstück

Doppelzimmer: 194,00 € inkl. Frühstück

Anmeldung bitte bis spätestens 12. Juli 2024.

Eine Anmeldung ist auch über unser [Online-Anmeldeformular](#) möglich.



Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner

Gerhart-Hauptmann-Straße 1–2

15537 Erkner

Fon +49 (0)3362 3663

Fax +49 (0)3362 70 00 141

info@hauptmannmuseum.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr

Eintritt

Erwachsene: 2 € pro Person

Schüler, Studenten: 1,50 Euro

Führungen: 10 €

Adresse

Gerhart-Hauptmann-Str. 1–2

D-15537 Erkner

Das Museum wird in den nächsten drei Jahren umgestaltet.

Auch wenn wir uns in dieser Zeit mit keiner Ausstellung zu Gerhart Hauptmann präsentieren können, wollen wir trotzdem für Sie da sein, und **ab April eine Auswahl von Veranstaltungen** anbieten, die entweder im Bürgersaal des Rathauses oder in der Genezarethkirche stattfinden. Die Tickets dafür können Sie, wie gewohnt, bei uns kaufen.

Wir arbeiten im Hintergrund an der Konzeption der neuen Museumsausstellung und setzen unsere Publikationsreihe fort. Schauen Sie in nächster Zeit einfach öfter auf diese Internetseite, um über unsere Angebote informiert zu sein.

<https://www.hauptmannmuseum.de/veranstaltungen>

Vorerst finden unsere Veranstaltungen weiterhin statt.

Die Museumsverwaltung befindet sich zurzeit in der **Friedrichstraße 67 (gegenüber dem Rathaus)**. Hier können Sie zu den **Geschäftszeiten Mo – Fr von 10 – 15 Uhr sowie mittwochs bis 17 Uhr die Eintrittskarten für unsere Veranstaltungen in Erkner** (Bürgersaal, Heimatmuseum, Genezarethkirche) erwerben.

Wir sind weiterhin unter der Telefonnummer +49 3362 3663 zu erreichen.



04) Olaf Haugk – temporary artist - Vernissage

Freitag, 12. Juli 2024, 19:00 Uhr

Ausstellungseröffnung im Rathaus

Das am 05. Juli im Garten des Heimatmuseums Erkner entstandene Kunstwerk wird in der Ausstellung der Rathausgalerie Erkner zusammen mit einer Kollektion aus früheren Bildwerken Haugks zu sehen sein.

Die Ausstellung ist **bis zum 31.08.2024** im Rathaus zu den üblichen Öffnungszeiten zu sehen.

Der Eintritt ist selbstverständlich frei.



utp@utp.berlin

utp.berlin | mobil: +49 176 83 17 16 09

hanna.jakob@utp.berlin

barbara.czechmeszynska-skowron@utp.berlin

fleck.boguslaw@

www.UTP.berlin

HU, Unter der Linden 6, freitags um 18:00 Uhr

05) *Programm 2024/2025 in Vorbereitung*

Mit herzlichen Grüßen,
Der Programmbeirat der UDG
Gefördert durch:





Landesgeschichtliche Vereinigung
für die Mark Brandenburg e.V.
(gegr. 1884)

Dr. Peter Bahl
Landesgeschichtliche Vereinigung
für die Mark Brandenburg e.V.
- Vorsitzender -
Gurlittstraße. 5
12169 Berlin
Tel. (030) 753 99 98
bahl_peter@yahoo.de
www.geschichte-brandenburg.de
Bibliothekskatalog: <https://lqv.vufind.net/lqv/>
Spenden zur Unterstützung unserer Arbeit erbitten wir auf unser Konto
bei der Postbank Berlin (IBAN = DE24 1001 0010 0045 7101 09, BIC = PBNKDEFF).

06) Sonderführung für die LGV: Ausstellung "Vom Canal Grande an die Spree"

Dienstag, 09. Juli 2024

(kurzfristige Ergänzung zum bereits publizierten Programm auf Grund eines freundlichen Angebots der Streitschen Stiftung)

Sehr geehrte Damen und Herren!

Liebe Mitglieder der Landesgeschichtlichen Vereinigung!

Im Jubiläumsjahr „450 Jahre Berlinisches Gymnasium zum Grauen Kloster“ zeigt die Streitsche Stiftung eine Ausstellung in der Gemäldegalerie zu Berlin.

In dieser Kooperationsausstellung werden u.a. die früher im Berlinischen Gymnasium zum Grauen Kloster in der Klosterstraße aufbewahrten Gemälde aus der Stiftung Sigismund Streits (1687-1775) präsentiert, ergänzt um kulturhistorische Objekte. Bei den Gemälden handelt es sich um venezianische Malerei des 18. Jh., aber auch der Bezug zum Grauen Kloster in Berlin wird – nicht nur anhand von Kunstwerken – thematisiert [vgl. [Vom Canal Grande an die Spree \(smb.museum\)](http://www.smb.museum)]

AUSTELLUNGSTITEL: „Vom Canal Grande an die Spree“. Die Streitsche Stiftung für das Graue Kloster
[Laufzeit 28.6.-29.9.2024; Di-So 10-18 Uhr]

SONDERFÜHRUNG

Die Streitsche Stiftung bietet für die Mitglieder der „Landesgeschichte“ eine einstündige Sonderführung an.

TERMIN: 9. Juli 2024, 16.30 Uhr.

ORT: Gemäldegalerie zu Berlin (Kulturforum), Matthäikirchplatz, 10785 Berlin (Verkehrsanbindung S + U Potsdamer Platz).

TREFFPUNKT: vor dem Kassenbereich am Eingang des Kulturforums.

KOSTEN: Eintrittskarte in der Gemäldegalerie (mit den üblichen Ermäßigungen) – bitte vor dem Führungsbeginn selbst erwerben (Eintritt 12 Euro (Kartenerwerb online https://shop.smb.museum/#/tickets/time?museum_id=20&group=timeSlot&date=2024-07-09))

Weitere Führungsgebühren fallen bei dieser Sonderführung durch mich als Gastkuratorin der Streitschen Stiftung für Sie **nicht** an.

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt. Bitte melden Sie sich bis zum 8. Juli 16.00 Uhr unter streit@zlb.de (Betreff: *Sonderführung 9. Juli*).

Ich freue mich über Ihr Kommen und Interesse, zumal mein verstorbener Kollege Dr. Peter P. Rohrlach nicht nur dem Grauen Kloster, der Streitschen Stiftung, sondern auch der Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg über Jahrzehnte verbunden war – und Ihnen sicher eine solche Sonderführung angeboten oder, wenn es sein Gesundheitszustand nicht mehr erlaubt hätte, mich darum gebeten hätte

Mit freundlichen Grüßen wünscht Ihnen gute Tage an Spree und Havel

Susanne Knackmuß

i. A. Sammlungen des Berlinischen Gymnasiums zum Grauen Kloster (Streitsche Stiftung)

Bitte vormerken:

Sonnabend, 10. oder 17. August 2024

Fürstenberg an der Havel, Mirow, Neustrelitz und Hohenzieritz – Auf den Spuren einer Residenzlandschaft.

Eine Busexkursion. Leitung: Dirk Schumann M.A. (Berlin).

Detaillierte Auskünfte ab 1. Mai 2024 bei Gerhard Weiduschat, E-Mail g.weiduschat@gmail.com (bevorzugt) oder Briefpost Engelmannweg 71, 13403 Berlin (bitte einen adressierten Freiumschlag beilegen)

Veranstaltungsorganisation:
Dirk Pinnow c/o Pinnow & Partner GmbH
Helmholtzstr. 2-9, Aufgang D
10587 Berlin
Tel 030 26 36 69 83
Fax 030 26 36 69 85
E-Mail Pinnow@DieGeschichteBerlins.de



Verein für die Geschichte Berlins e.V., gegr. 1865

c/o Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Vertreten durch den Vorsitzenden: Dr. Manfred Uhlitz

Neuer Marstall

Schloßplatz 7, 1.Hof, 10178 Berlin

Telefon: 030-90226449

E-Mail: info@diegeschichteberlins.de

www.diegeschichteberlins.de

Berliner Sparkasse IBAN DE06 1005 0000 0190 4487 76

07) Das Ossarium im Archäologischen Haus am Petriplatz Vortrag und Führung

Eine Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft für die historischen Friedhöfe und Kirchhöfe Berlins e.V

Sonntag, 07. Juli 2024, 14:00 Uhr

Vor dem Grundstück, 10178 Berlin, Kleine Gertraudenstr. 3

Liebe Mitglieder und Freunde der Arge,
ergänzend zu der Belegungs-Zeremonie des Ossariums im Archäologischen Haus am Petriplatz am 29.6.2024 lade ich Sie heute zu der Veranstaltung **Das Ossarium im Archäologischen Haus am Petriplatz** ein. Unser Mitglied, die Archäologin Frau Claudia M. Melisch wird uns zu dem einzigen Ossarium in Deutschland mit der Entstehungsgeschichte von der ersten Idee bis zur Verwirklichung bekannt machen. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist für unsere Mitglieder kostenlos,; von unseren Gästen erbitten wir eine Spende i.H. v. 4,-- €.

Ich würde mich über Ihre Teilnahme sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen
Doris Tüsselmann



Literaturhaus Berlin

Fasanenstraße 23

10719 Berlin

+49 (0)30 887 286 0

info@literaturhaus-berlin.de

Neue Büroadresse ab Juli 2024:

Literaturhaus Berlin e.V.

Alt-Moabit 62-63

10555 Berlin

Bis zum 4. Juli erreichen Sie uns unter: 0176 95683594

info@literaturhaus-berlin.de

Das Literaturhaus Berlin in der Fasanenstraße 23 wird ab Sommer 2024 für 18 Monate saniert und erhält endlich einen Fahrstuhl und neue Toiletten. Während dieser Zeit finden keine Veranstaltungen in der Fasanenstraße statt. Unter dem Motto »Li-Be für die Stadt« touren wir durch alle Berliner Bezirke und kommen auch in Ihre Nähe – [seien Sie mit dabei, wenn wir um die Häuser ziehen!](#)

<https://li-be.de/>

08) Veranstaltungen in Vorbereitung



Literarisches Colloquium Berlin

Am Sandwerder 5
D-14109 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 - 816 996-0
Fax: +49 (0) 30 - 816 996-19
mail@lcb.de

09) »Humboldthain«

Lesung und Gespräch: Inka Parei
Moderation: Julia Schoch

Donnerstag, 18. Juli 2024

Literarisches Colloquium Berlin · Am Sandwerder 5 · 14109 Berlin

Tickets

[Tickets online bestellen](#)

8 € / 5 €.

Auch an der Abendkasse.

Inka Pareis Buchpremiere im April musste leider aufgrund einer Erkrankung abgesagt werden. Heute holen wir die Veranstaltung auf unserer Terrasse am Wannsee nach.

Im Zentrum Ostberlins finden Bruno, Ina und ihr Sohn Julius in den neunziger Jahren ihr Zuhause. Sie genießen die Freiheit, die das neue, wiedervereinigte Berlin ihnen scheinbar bietet. Doch das Glück währt nicht lange. Brunos Leben wird unübersichtlich. Er verstrickt sich in Lügen, strauchelt privat wie beruflich und verlässt schließlich die Stadt. Fünfzehn Jahre später vermittelt eine Familienberaterin ein Treffen, das ihn, Ina und Julius wieder zusammenbringen soll – im Humboldthain, einem zentralen Ort von Brunos Kindheit. Doch die Begegnung auf einer Anhöhe in der Nähe des ehemaligen Flakbunkers im Park verläuft anders als erwartet. Eine fremde Frau erwartet Bruno, Ina kommt nicht. Die Motive der Beraterin sind uneindeutig. Die Situation spitzt sich zu, als Bruno mit Julius den Bunker aufschließt und die beiden Frauen ihnen folgen.

Nach »Die Kältezentrale« (2011) erscheint 2024 Inka Pareis vierter Roman »Humboldthain« (beide Schöffling & Co.). Eindrücklich erzählt die preisgekrönte Autorin davon, wie das Leben einer Familie von den Folgen der deutschen Nachkriegsgeschichte immer wieder durchkreuzt wird. Auch im Gespräch mit der Potsdamer Schriftstellerin Julia Schoch (zuletzt »Das Liebespaar des Jahrhunderts«, dtv, 2023) wird es um die Bedeutung von Geschichte und Erinnerung für das literarische Schreiben gehen.

Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg

Info@topographie.de

www.topographie.de

Ruf: 030-254 509-0, Fax: 030-254-09-99

10) Jüdische Menschen im Widerstand gegen die nationalsozialistische Verfolgung

Buchpräsentation: Prof. Dr. Wolf Gruner, Los Angeles

Moderation: Uta Fröhlich, Berlin

Gemeinsam mit Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Dienstag, 09. Juli 2024, 19:00 Uhr

In seinem Buch *Resisters* (2023) erzählt Wolf Gruner die Geschichten von fünf jüdischen Menschen – einem Kaufmann, einer Hausfrau, einem Immobilienmakler und zwei Jugendlichen –, die sich in Deutschland und Österreich zwischen 1933 und 1943 der Verfolgung widersetzen. Jede dieser Geschichten steht für eine Kategorie des individuellen Widerstands: schriftlicher Protest, mündlicher Protest, Anfechtung der NS-Propaganda, Missachtung antijüdischer Gesetze und Maßnahmen sowie Selbstverteidigung gegen physische Angriffe. Auch steht jede Geschichte für viele andere, wie der Autor an weiteren Beispielen zeigt. Etliche der Widerstandshandlungen führten dazu, dass die jüdischen Männer und Frauen, Junge und Alte verfolgt und vor Gericht gestellt wurden. Sie erhielten oft harte Strafen, allerdings kam es in einigen Fällen auch zu Freisprüchen vor Gerichten. Insgesamt widersprechen die Geschichten der noch heute verbreiteten Vorstellung von der Passivität der deutschen Jüdinnen und Juden während des Holocausts. Gleichzeitig belegen sie die scharfen Reaktionen des NS-Staats auf die zahlreichen individuellen jüdischen Widerstandshandlungen.

Wolf Gruner ist Inhaber des Shapell-Guerin Chairs in Jewish Studies, Professor für Geschichte und Gründungsdirektor des USC Dornsife Center for Advanced Genocide Research an der University of Southern California in Los Angeles. Zu seinen Publikationen gehören *Öffentliche Wohlfahrt und Judenverfolgung. Wechselwirkungen loka-ler und zentraler Politik im NS-Staat (1933–1942)* (2002) und *Die Judenverfolgung im Protektorat Böhmen und Mähren. Lokale Initiativen, zentrale Entscheidungen, jüdische Antworten 1939–1945* (2016).

Uta Fröhlich ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der Gedenkstätte Stille Helden in der Stiftung Gedenkstätte Deutscher Widerstand.

Brandenburg-Preußen Museum
Eichenallee 7a
16818 Wustrau
Tel. 033925-70798, Fax 033925-70799
museum@bpm-wustrau.de
www.brandenburg-preussen-museum.de
Brandenburg-Preußen Museum
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung
Stifter: Ehrhardt Bödecker (1925-2016)
Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach

11) Wasser für alle?

Vortrag von Diplom-Agraringenieur Prof. Dr. sc. agr. Dr. h.c. mult. Frank Eulenstein

Sonntag, 07. Juli 2024, 15:00 Uhr

Trinkwasser ist unsere Lebensgrundlage, es kann nicht ersetzt werden. Die Trinkwasserversorgung wird in Deutschland zu fast 70 Prozent aus Grund- und Quellwasser gedeckt. Etwa 30 Prozent des Trinkwassers werden aus Oberflächengewässern, d.h. aus See- und Talsperren entnommen oder über Grundwasseranreicherung und aus Uferfiltraten gewonnen. Noch ist Deutschland mit diesem lebenswichtigen Naturschatz gesegnet. Doch Nitrate aus der Landwirtschaft sind die Hauptursache für eine fortschreitende Verschlechterung des Grundwassers in Deutschland. Das ist insbesondere auf Flächen mit intensiver Tierhaltung in Nordwest- und Süddeutschland der Fall, aber auch in Regionen mit Sonderkulturanbau und hohem Rapsanteil in den Fruchtfolgen. Die europäische Nitratrichtlinie, die Grundwasserrichtlinie sowie die deutsche Grundwasser- und Trinkwasserverordnung verpflichten dazu, Überschreitungen des Grenzwertes für Nitrat von 50 Milligramm pro Liter zu verhindern. Seit 2008 wird aber dieser Grenzwert jedes Jahr an etwa jeder sechsten Messstelle überschritten (Umweltbundesamt). Doch in den letzten 30 Jahren ist diesbezüglich trotz des großen Handlungsbedarfs zu wenig passiert.

Der **Diplom-Agraringenieur Prof. Dr. sc. agr. Dr. h.c. mult. Frank Eulenstein** forscht seit 1993 im Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V., Müncheberg, zu
Seite A 38 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 849 vom 04.07.2024

ressourcenschonenden Düngestrategien und Anbauverfahren in der Landwirtschaft, zu Bodenphysik, Bodenhydrologie, Agrarmeteorologie und insbesondere zu Stoff-, Energie- und Wasserflüssen landwirtschaftlich genutzter Flächen. Vor dieser Tätigkeit war er Abteilungsleiter für Bodenhydrologie/Bodenphysik im Institut für Bodenwissenschaften der Universität Göttingen. Frank Eulenstein ist außerdem Mitglied der Mitscherlich Akademie für Bodenfruchtbarkeit (MITAK) in Nauen. Die MITAK ist eine Forschungsinstitution, die sich zum Ziel gesetzt hat, mittels wissenschaftlich basierter Innovationen und Wissensvermittlung zur nachhaltigen Nutzung von Böden beizutragen.

Wir bitten Sie um Ihre Anmeldung per Mail an museum@bpm-wustrau.de oder telefonisch unter 033925 70798. Die Kosten für die Teilnahme an der Veranstaltung betragen 5 Euro (inkl. Museumsbesuch).

Wir freuen uns darauf, Sie zu diesem Vortrag bei uns im Museum begrüßen zu dürfen!

Ihr Brandenburg-Preußen Museum

Veranstaltungstipp

Der nächste Vortrag aus der #BPMVortragsreihe „Geschichte und Ökologie“ findet am 17. November 2024 statt: Dr. Franziska Tanneberger ist mit einem Vortrag zu „Das Moor“ im Brandenburg-Preußen Museum zu Gast. Merken Sie sich diesen Termin gern schon vor.

Museumsführung

Im Vorfeld des Vortrages findet um 11.00 Uhr eine Führung durch die Hauptausstellung zur brandenburgisch-preußischen Geschichte statt.



Gesellschaft
für Erdkunde zu Berlin

Geo-Campus Lankwitz
Malteserstr. 74-100
12249 Berlin
Fon +49 30 77007688
veranstaltungen@gfe-berlin.de

Veranstaltungen der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, gegründet 1828, damit die zweitälteste geographische Gesellschaft in der Welt. Sie ist die „Mutter“ unserer Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa, denn diese wurde 1982 in der Gesellschaft für Erdkunde von Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke unter dem Vorsitz Professor Dr. Burkhard Hofmeister gegründet

12) Zurzeit keine Veranstaltungen

Dr. Gerda Schirrmeister
Diplom-Geologin
Beratung, Gutachten und Stadtführung
zu Naturwerksteinen
Frobenstr. 9
10783 Berlin
Tel. 030 - 21 00 54 28

13) 27.07.2024: Grenzsteine und Naturwerksteine an Gebäuden im Regierungsviertel am Spreebogen

Liebe Steinfreundinnen und Steinfreunde,

wieder beginnt ein neuer Monat und so erhalten Sie die aktuelle Fachgruppeninformation aus dem Naturkundemuseum. Darin enthalten ist auch mein Juli-Steinspaziergang:

Am **Sonnabend, den 27. Juli** schauen wir uns **Grenzsteine und Naturwerksteine an Gebäuden im Regierungsviertel am Spreebogen** an.

Treffpunkt: 14 Uhr Große Querallee am Glockenturm (Carillon) im Tiergarten (Bus 100 Haus der Kulturen der Welt, U5 Bundestag)

Südlich vom Bundeskanzleramt stehen auf der sogenannten Skulpturenwiese die "Grenzsteine", die beim Bildhauersymposium 1961 und 1962/63 als Protest gegen den Mauerbau geschaffen wurden. Ben Wagin, dessen Todestag sich am 28. Juli zum 3. Mal jährt, brachte sie mit vielen Aktionen immer wieder in unser Bewusstsein. Wir sehen sie uns genau an und setzen unsern Weg dann zu den Steinen der Regierungsviertelgebäude fort mit Bundeskanzleramt, Reichstagsgebäude, eh. Reichstagspräsidentenpalais und Jakob-Kaiser-Haus.

Die Führungen dauern wie gewohnt maximal 2 Stunden und kosten pro Person 15 Euro.

Danach gibt es eine kleine Führungspause im Sommer mit Vorbereitungen für den Herbst, für den ich eine oder auch schon zwei Premieren an der Karl-Marx-Allee (eh. Stalinallee) zwischen Kino International, Strausberger Platz, Weberwiese, Andreasplatz und Frankfurter Tor vorgesehen habe.

Nun freue ich mich auf weitere Anmeldungen für den 27. Juli und grüße mit Glück auf!

Gerda Schirrmeister

Dr. Gerda Schirrmeister
Diplom-Geologin
Beratung, Gutachten und Stadtführung
zu Naturwerksteinen
Frobenstr. 9
10783 Berlin
Tel. 030 - 21 00 54 28

14) Mehringplatz und Umgebung

Sonnabend, 29. Juli 2024, 14 Uhr

Friedenssäule auf dem Mehringplatz

ein neuer Monat hat begonnen und Wolfgang Grahl hat wieder pünktlich die Fachgruppeninfo zusammengestellt, die ich gern weiterleite. Darin enthalten ist mein Vortrag am **Dienstag, den 4. Juni: Steifzüge durch die Vielfalt der Naturwerksteine in Berlin**. Ab 17 Uhr kommt man in den **Hörsaal 8 des Naturkundemuseums** hinein. Wer den Weg dahin noch nicht kennt und kommen möchte, kann sich gern melden, ich sende dann einen Wegeplan per Email zu. Der Vortrag beginnt dann **17.30 Uhr**.

Am **Sonnabend, den 29. Juni** wiederhole ich die Tour zum **Mehringplatz und Umgebung** in der südlichen Friedrichstadt, die am 27. April Premiere hatte. Treffpunkt ist **14 Uhr** an der **Friedenssäule auf dem Mehringplatz** (U1 und U6 Hallesches Tor). Wir beginnen mit der Geschichte des Platzes und seiner Steinsäule und folgen dann den Steinen im Verlauf der Friedrichstraße bis zur Kochstraße, wo uns als Endpunkt ein Verwendungsbeispiel für das Gestein dieses Jahres - der außerirdisch bedingte Suevit aus dem Nördlinger Ries - begegnet.

Am **Sonnabend, den 27. Juli** schauen wir uns **Grenzsteine und Naturwerksteine an Gebäude im Regierungsviertel am Spreebogen** an.

Treffpunkt: 14 Uhr Große Querallee am Glockenturm (Carillon) im Tiergarten (Bus 100 Haus der Kulturen der Welt, U5 Bundestag)

Südlich vom Bundeskanzleramt stehen auf der sogenannten Skulpturenwiese die "Grenzsteine", die beim Bildhauersymposium 1961 und 1962/63 als Protest gegen den Mauerbau geschaffen wurden. Ben Wagin, dessen Todestag sich am 28. Juli zum 3. Mal jährt, brachte sie mit vielen Aktionen immer wieder in unser Bewusstsein. Wir sehen sie uns genau an und setzen unsern Weg dann zu den Steinen der Regierungsviertelgebäude fort mit Bundeskanzleramt, Reichstagsgebäude, eh. Reichstagspräsidentenpalais und Jakob-Kaiser-Haus.

Die Führungen dauern wie gewohnt maximal 2 Stunden und kosten pro Person 15 Euro.

Nun freue ich mich auf Ihre/Eure Anmeldungen und grüße mit Glück auf!
Gerda Schirrmeister

Urania Berlin

Urania Berlin e.V.
An der Urania 17
10787 Berlin
Deutschland

030- 43 97 47-999
presse@urania-berlin.de
www.urania.de

15) Wir alle konsumieren und wirtschaften, als hätten wir zwei bis drei Erden zur Verfügung. Alle? Nicht alle!

Kiezspaziergang: Fair und nachhaltig in Mitte
Tourleitung: Kathrin Scheurich

Donnerstag, 22. August 2024, 17:00 Uhr

Treffpunkt: Gartenarbeitsschule Tiergarten, Birkenstraße 35, 10551 Berlin
Eintritt frei: Tickets online buchbar

Es gibt bereits Initiativen und Projekte, die nachhaltig und fair arbeiten und dabei die Grenzen der Erde respektieren.

Auf diesem Kiezspaziergang kommen wir mit den Akteurinnen und Akteuren der Gartenarbeitsschule Tiergarten, der nachbarschaftlichen Initiative „Offenes Wohnzimmer“ und der Kiezinstitution für Beteiligung „Otto-Spielplatz“ ins Gespräch.



<https://blog.sbb.berlin/termine/kalender/>

16) Kriegslandschaften verdichten: Joseph Roths Hotel Savoy

Vortrag von Prof. Dr. Ulrike Steierwald mit Lesung von Maria Hartmann
Eine Veranstaltung in der Reihe (Fast) frisch aus der Druckerpresse – Neuerscheinungen 1924

„Europäischer als alle anderen Gasthöfe des Ostens scheint mir das Hotel Savoy ...“. Nur wenige Jahre vor dem Erscheinen des *Hotel Savoy* (1924) steht der Protagonist und Ich-Erzähler des Romans in Łódź vor dieser in sieben Stockwerken sich auftürmenden Stätte europäischer Kultur. Gabriel Dan ist einer der bis zu acht Millionen Kriegsgefangenen des Ersten Weltkrieges, den die Bezeichnung „Heimkehrer“ und das hegemoniale Selbstverständnis der europäischen Zivilisation wie blanker Hohn treffen müssen. Denn das Hotel wie die Stadt erweisen sich als eine immerwährende Durchgangsstation, als ein prekärer Schauplatz, auf dem die Gesellschaft der sogenannten Zwischenkriegszeit in der Dramaturgie eines Stationendramas vor Augen geführt wird. Gewalt – Diskriminierung, Ausbeutung, Prostitution, autokratisches Machtgehabe und militärische Eskalation – erscheint allgegenwärtig, verdichtet und bricht sich schließlich „wie ein Tier“ in den Flammen, im Feuerbrand des Hotels, Bahn. 2024 kann dieser in der Frankfurter Zeitung erschienene Gegenwarts- wie Fortsetzungsroman tatsächlich „druckfrisch“ gelesen werden: Denn Geschichte und Gegenwart des Krieges lassen sich – wie 1924 – nicht auf einen Anfang, ein Ende oder ein Dazwischen terminieren, sondern sind auf ein *Inmitten* (Karl Löwith) hin zu betrachten.

Vortrag: Ulrike Steierwald ist Professorin für Neuere deutsche Literatur an der Leuphana Universität Lüneburg.

Lesung: Die Schauspielerin Maria Hartmann ist häufig im Fernsehen, Rundfunk und Theater zu erleben, ihre Passion gilt darüber hinaus besonders literarischen Lesungen.

Um [Anmeldung](#) wird gebeten

Wo findet diese Veranstaltung statt? Staatsbibliothek zu Berlin
Theodor Fontane-Saal
Unter den Linden 8
10117 Berlin

Wann findet diese Veranstaltung statt? 4. Juli 2024

Beginn: 19:00

Ende: 20:00

Während der Veranstaltung werden Bildaufnahmen für die Öffentlichkeitsarbeit der Staatsbibliothek zu Berlin angefertigt. Mit Ihrer Anmeldung stimmen Sie der Veröffentlichung zu nichtkommerziellen Zwecken zu.

A. i) Ausstellungen usw. in Berlin und Umland **Seiten A 44 – A 56**

01) Deutsch-Jüdisches Theater DJT im Saal des Theater-Coupés in Berlin-Wilmersdorf – Programm 2024



Willkommen im DJT!
 Jüdische Erlebnis-Welt seit 2002
 Einen schönen Abend wünschen Ihnen Alexandra Julius Frölich und Team.

Programm Februar - Juni



Premiere am 13.06.2024 um 19 Uhr

Rendez-Vous im DJT Neues Format
 So, 03. März:
Von Kairo nach Berlin
 Mohamed Askar ist seit Jahrzehnten eine prägende Persönlichkeit arabischer Musik in Deutschland. Mit seinen Nay-Flöten und seiner Darf schafft er Klänge, die den "Duft" von Tausendjähriger Nacht herausbräutern - und er hat eine höchst ungewöhnliche Lebensgeschichte zu erzählen. 1943 in Kairo geboren, träumt er schon als Kind von einem selbstbestimmten Leben und dem Studium der Musik. Doch in Ägypten kann er beides nicht bekommen...
 Erleben Sie Mohamed Askar's virtuoses Spiel und lassen Sie sich von Aussagen aus seiner Autobiographie „El Hedhra - Geschichte meines Lebens“ verzaubern.

Mit: Iwa Maria Külling und Mohamed Askar
 Eintritt: 15,- / ermäßigt 10,- / 7,-

Fr, 12. April:
Der lange Weg hin zur genialen Inszenierung
 Gespräch mit der Astronka-Regisseurin Gudrun H.E. Lelik mit anschließender Filmschau:
 "Das BUCH der BÜCHER fließt erzählt", Teil 1 Genesis (Regie: Gudrun H.E. Lelik)
 Was genau macht so ein Regisseur? Wie arbeitet er - oder sie? Gudrun H.E. Lelik wird es Ihnen beim Rendez-Vous genau erklären. Mit dabei ist ihr Lebenspartner und künstlerische Weggefährte, der Schweiß-Schauspieler Wolfram Fräse. Beide können auf jahrzehntelange Arbeit in ganz Deutschland als Regisseure und als Schauspieler zurückblicken und haben viele anregende und wunderbare Begebenheiten aus dem Künstlerleben zu berichten.
 Eintritt: 15,- / ermäßigt 10,- / 7,-

Besessen!
Der Dibbuk
 Dramatische jüdische Legende

DJT im Coupé Theater Bürgeramt Wilmersdorf
 Hörsingstraße 117, 10711 Berlin
 Verknüpfungsnummer: Fehrbelliner Platz, U3, U7
 Bus 143, 115, 101

Kontakt: 030 76 722 61 305
 e-mail: kartere@djtba.de
 www.djtba.de

Februar		April	
Fr 02.02.	Hilfsausst-Gedenktag: Filmschau „Fantes Traum“	Mo 03.04.	What the World needs now is LOVE
Sa 03.02.	Stummfilm-Konzert: Paganini-Kreuzer Potemkin	Di 04.04.	Küchen-Intime Gedächtnisse
So 04.02.	Rosinen aus Bagdad	Mi 05.04.	Rosinen aus Bagdad
Di 08.02.	Küchen-Intime Gedächtnisse	Do 06.04.	Gedächtnis-Jeruschalaim
Fr 09.02.	Rosa - Ein Leben	Fr 07.04.	Gedächtnis-Jeruschalaim
Sa 10.02.	Rosa - Ein Leben	So 12.04.	Rendez-Vous im DJT
So 11.02.	Klezmer-Konzert: "Bei Nadama Birnensovitch"	Mo 13.04.	Mai
		Fr 24.05.	Kristina Gardlager in Concert
		Sa 25.05.	Küchen: Die beste Ehefrau
			Juni
		So 01.06.	Von Schwannengesang, Lärchen und Liebesleid

Do 13.06. Premiere "Der Dibbuk"
Fr 14.06. "Der Dibbuk"
Sa 15.06. "Der Dibbuk"
So 16.06. "Der Dibbuk"

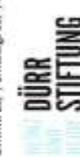
Szen. Lesung: Kishon - Die beste Ehefrau von allen und ICH
 Die Ehe ist ein weißes Fläsch, Minigamla und Trane sind unglücklich, die Ehe ist nur für Frauen erfunden worden, und deshalb sollten eigentlich auch nur Frauen heiraten. Aber noch sonst ist die Ehe kein Zuckerschlecken für einen Mann. Glauben Sie mir, ich weiß, wovon ich da spreche, denn ich war 43 Jahre lang mit ihr verheiratet...
 Kosape: A.J. Frölich
 Mit: Alexandra Julius Frölich und Joachim Köbsch
 Eintritt: 20,- / ermäßigt 15,- / 10,-



Kurt und Hildegard Löwenstein-Lorenz Stiftung



Theaterhaus Berlin Mitte



DÜRR STIFTUNG



JERUSALEM



Kultur

Besessen! - Der Dibbuk

Dramatische jüdische Legende nach Salomon An-Ski aus der verlorenen Welt des Shtetl.
 Lea ist die Tochter eines reichen Rabbiners und soll standesgemäß verheiratet werden. Was ihr Vater nicht ahnt: die junge Frau hat bereits anderweitig zarte Bande zu dem Talמידסטudenten Chanan geknüpft. Als der junge Mann von der bevorstehenden Hochzeit seiner Geliebten mit einem anderen erfährt, sucht er Hilfe in der Macht alter, magischer Texte und stirbt bei dem Versuch, diese zu entziffern. Channas Liebe zu der jungen Frau ist jedoch so stark, dass seine Seele lebendig bleibt und als Dibbuk in den Körper der Braut eintritt.
 „Der Dibbuk“ behandelt anhand der unerfüllten Liebe nicht nur das klassische jüdische Motiv der „Anhaftung“, nämlich der gequälten Seele, die keinen Frieden findet, sondern er sucht vor allem die Antwort auf die grundlegenden menschlichen Fragen nach Gut und nach dem Grund des Bösen in der Welt und im Menschen...

Regie: Evgenija Rabinovitch
 Textfassung: A.J. Frölich
 Musik: Alexander Gutman
 Mit: Alexandra Julius Frölich, Eva Maria Kölling, Clara Tokamppe, Joachim Kelsch
 Eintritt: 25,- / ermäßigt 18,- / 10,-*

Stummfilmkonzert: Panzerkreuzer Potemkin

Der Film „Panzerkreuzer Potemkin“ des jüdischen Regisseurs Sergei Eisenstein wurde am 21. Dezember 1925 im Moskauer Bolschoi-Theater zur Feier der russischen Revolution 1905 uraufgeführt. Fortan galt er als Propagandafilm im Sinne der sowjetischen Regierung unter Stalin.
 Aufgrund seiner eindrucksvollen Bilder, seiner innovativen Schnitttechnik hat der „Panzerkreuzer“ international Filmgeschichte geschrieben und Generationen nachfolgender Regisseure künstlerisch inspiriert.
 Der Pianist Alexander Gutman spielt live zur ungekürzten Originalfassung des Films.
 Eintritt: 12,- / ermäßigt 8,-



ROSA – Ein Leben

Manchmal vergißt sie beinahe, welchen Tag und welches Jahr sie heute schweben muss. Eine lange Zeit ist Rosa Luxemburg schon in Haft, eine zu lange Zeit, die auch nie zu enden scheint. Sie ist fast immer allein und ohne menschliche Nähe. Natürlich, das Wachgrosstal ist da, aber das zählt nicht. Da sind nur die Vögel und Wolken, die Sonne und das Lichtspiel des Himmels, die Bücher, seltene Briefe und noch seltene Besuche, die das Herz sich zaghaft freudig regen lassen... Allein mit sich und ihrer inneren Welt, den Gedanken an Vergangenheit und Zukunft, an Freunde und Liebe, allein mit den Träumen, die man vom Leben hatte...

Buch: R. Luxemburg, A.J. Frölich, Gudrun H.E. Lohk
 Regie: Evgenija Rabinovitch
 Musik: Alexander Gutman
 Mit: Alexandra Julius Frölich, Eva Maria Kölling, Alexander Gutman, Joachim Kelsch
 Eintritt: 25,- / ermäßigt 18,- / 10,-*

Kino-Filmschau: Fania's Traum

Noten in Not. Das Mädchenorchester von Auschwitz.
 Eigenproduktion DJT 2021.
 Es ist der 2. September 1966.
 Die französische Sängerin Fania Fintelon, Überlebende des Mädchenorchesters von Auschwitz-Birkenau, sitzt in ihrem Garten und erwartet prominenten Besuch, der sie offiziell in der DDR willkommen heißen soll.
 Sie schläft für einen Augenblick ein und begegnet im Traum ihrer Vergangenheit: der Violonistin und Orchesterleiterin Alma Rosé, die für sie bewunderndes Vorbild und gehasste Rivalin zugleich war, der Aufseherin über das Orchester, der als „Bestie“ bekannten Lagerführerin Maria Mandl sowie dem Musikliebhaber Lagerkommandant Josef Kramer...
 Regie: Evgenija Rabinovitch
 Buch: Alexandra Julius Frölich
 Idee & Recherche: Bettina Esner
 Mit: A.J. Frölich, Eva Maria Kölling, Xenia Wolgramm, Joachim Kelsch und Alexander Gutman
 Eintritt: 8,- / erm. 5,-

* Preis gilt an der Abendkasse für Schüler, Studenten, Ausübts und Empfänger von ALG II und Grundsicherung für nicht-Verfügbarkeit. Programmänderungen sind vorbehalten. Bildnachweis: Junit Schicke (ROSA), Mik Sentenza (ROSA / Wonderful World) und Joachim Kelsch.

Klezmer-Konzert:

"Bei Madame Benemovitch" ...
 Auch Musik kann lachen und weinen. Zumindest die jüdischen Klezmeridek lassen keine menschliche Gefühlsebene aus. Hören Sie nur ganz genau hin...und gehen Sie mit unseren jüdischen Musikern Ilya Bondar (Violine) und Sascha Gutman (Klavier) auf eine wundersame Reise quer durch die jüdische und israelische Musikliteratur.
 Eintritt: 20,- / ermäßigt 15,- / 10,-*

Rosinen aus Bagdad

Es wird orientalistisch: In spanischer Erzähltradition lässt die Schauspielerin Eva Maria Kölling gemeinsam mit dem Musiker Mohamed Askari (May und Oud) seine Welt entstehen, in der fast vergessene Geschichten von weiblicher Liebe, Klugheit und Scharfsmir Ihre zeitlose Kraft entfalten. Der ferne Blick eröffnet erstaunlich aktuelle und alltagstaugliche Perspektiven auf das gemeinsame Leben von Mann und Frau. Nehmen Sie Platz auf dem fliegenden Teppich der Möglichkeiten und lassen Sie sich von außergewöhnlichen Frauenfiguren inspirieren, die mutig ihrem Herzen folgen.
 Eintritt: 20,- / ermäßigt 15,- / 10,-*

What the World needs now is LOVE

Was die Welt jetzt braucht, ist LIEBE. Hat man dieses Lied von Bert Bacharach einmal gehört, so geht es einem nicht mehr aus dem Kopf. Genauso wenig wie der Song „Raindrops keep falling on my head“, der mit dem Film „Zwei Beneliten“ berührt und eigens mit dem Orcaz präsentiert wurde. Unsere Reise durch die Musik- und Lebensgeschichten jüdischer Singer-Songwriter geht weiter mit Amy Winehouse, Charles Aznavour, Barbra Streisand, KISS und anderen.
 Text: Bettina Esner
 Regie: Evgenija Rabinovitch
 Mit: Alexandra Julius Frölich, Eva Maria Kölling, Clara Tokamppe, Otha Staschynyn, Joachim Kelsch
 Musikalische Leitung und Klavier: Alexander Gutman
 Eintritt: 25,- / ermäßigt 18,- / 10,-*

Goldenes Jeruschalajim

Literarisches Konzert mit bekannten Werken aus der jüdischen Welt und Texten von Isaac Bashevis Singer u.a.
 Mit: Alexandra Julius Frölich, Eva Maria Kölling, Ilya Bondar, Alexander Gutman
 Eintritt: 20,- / ermäßigt 15,- / 10,-*

Als Special-Gast im DJT: die Sopranistin Kristina Gordadze mit ihrem Konzertprogramm

Frühlingszauber...

Unendlich ist die Fülle der Musik und fast ebenso sind es das Repertoire und der Charme von Kristina: Sie erleben populäre Opernarien von Donizetti bis hin zu Gershwin und Bernstein ebenso wie neopollitanische und georgische Lieder und berühmte Jazzballaden.
 Kristina Gordadze stammt aus Georgien, hat ihre Ausbildung in Moskau absolviert, ist Preisträgerin internationaler Opernwettbewerbe und seit vielen Jahren eine international gefragte Künstlerin.
 Eintritt: 20,- / ermäßigt 15,- / 10,-*

Von Schwanengesang, Lerchen und Liebesleid

Klassisches Konzert zum Samstagabend mit Werken von Mozart, Sarasate, Saint-Saens, Kreisler, den Komponisten Straus und Strauß, Schostakowitsch, Lloyd Webber u.a.
 Und für jede Dame gibt's ein Glas Sekt zur freudigen Begrüßung...
 Es spielt das Duo in Kooperation mit Ilya Bondar (Klavier) und Ilya Bondar (Violine).
 Eintritt: 20,- / ermäßigt 15,- / 10,-*

Ephraim Kishon: Intime Geständnisse

Szenische Lesung
 "Falschert sie überhaupt?" wurde ich neulich misstrauisch von irgendeiner Matrone gefragt.
 "Wenn es diese Frau wirklich gab, hätte sie schon länger eine Ehrenbeerdigungsklage gegen Sie eingereicht." Ja, natürlich gibt es sie, die beste Ehefrau von allen. Und das Eheleben mit ihr ist der tägliche Kampf ums Überleben!
 Mit: Clara Tokamppe und Joachim Kelsch
 Eintritt: 20,- / ermäßigt 15,- / 10,-*

Kommunale Galerie Berlin

Hohenzollerndamm 176

10713 Berlin

Kontakt

t 030 | 9029 167 04 (Galerie)

t 030 | 9029 167 09 (Artothek)

t 030 | 9029 167 12 (Atelier)

f 030 | 9029 167 05

[info\[at\]kommunalegalerie-berlin.de](mailto:info[at]kommunalegalerie-berlin.de)

Leitung: Elke von der Lieth

t 030 | 9029 24100

f 030 | 9029 16705

Die Galerie ist eine Einrichtung des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf, Fachbereich Kultur.

Öffnungszeiten Kommunale Galerie Berlin

Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr

Mittwoch 10 bis 19 Uhr

Samstag und Sonntag 11 bis 17 Uhr

Eintritt frei

Öffnungszeiten Artothek

Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr

Mittwoch von 10 bis 19 Uhr

Anfahrt

U3 | U7

Fehrbelliner Platz

101 | 104 | 115

Fehrbelliner Platz

02) Susanne Wehland. My Eyes Are Set on Freedom

Malerei, Skulptur

Ausstellung vom 13. Mai bis 15. September 2024



Susanne Wehland, My Eyes Are Set on Freedom, Öl, Acryl, Spachtelmasse, Kies, Gips und eingeschweißtes Foto auf Leinwand, 100 x 140 cm, Fotografie: Bernd Borchardt

In ihren großformatigen Bildwerken reflektiert Susanne Wehland mit malerischen Mitteln, angereichert mit Fotomontagen und Materialcollagen gesellschaftliche und politische Themen, d.h. den Kampf für Frieden und Freiheit, Umwelt und Natur, Geschlechterrollen. Die umfangreiche Einzelausstellung zeigt daneben eine Auswahl aus ihrem bildhauerischen Werk, das sich besonders der Darstellung von Frauengestalten widmet. Die Ausstellung erlaubt anhand bedeutender Themen das Gesamtwerk einer Berliner Künstlerin zu entdecken.

Die Meisterschülerin, die 1973 nach dem Studium der Bildhauerei in Essen an der Folkwangschule für Gestaltung nach Berlin an damalige Hochschule für bildende Kunst wechselte kam, lebt und arbeitet in Berlin-Charlottenburg.

Das umfangreiche Oeuvre der Künstlerin Susanne Wehland begeistert!

Programme der Museen von Berlin Tempelhof-Schöneberg



Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg
Abteilung Bildung, Kultur und Soziales
Fachbereich Kunst, Kultur und Museen
Museen Tempelhof-Schöneberg
Hauptstraße 40 /42
10827 Berlin

museum@ba-ts.berlin.de

Unser Sekretariat erreichen Sie zurzeit:

Montag bis Donnerstag von 9 bis 15 Uhr

Freitag von 9 - 14 Uhr

Tel. 030 90277-6163

museum@ba-ts.berlin.de

03) Dauerausstellung „Zwischen Feldern und Fabriken“

Tempelhofer und ihre Gäste, die mehr über den Stadtbezirk erfahren möchten, sind in der Dauerausstellung genau richtig: Die originalen Objekte – sei es eine verrostete Pistole oder ein riesiger Mammut-Knochen – sind in verschiedenen Räumen des ehemaligen Schulgebäudes untergebracht und können gar nicht an einem einzigen Besuch alle unter die Lupe genommen werden. Mit Hilfe des kindgerechten Audioguides lässt sich hier bei

Weitere Informationen auf der [Homepage der Museen Tempelhof-Schöneberg](https://www.museen-tempelhof-schoeneberg.de/start.html):

<https://www.museen-tempelhof-schoeneberg.de/start.html>

04) Wir waren Nachbarn. Dauerausstellung

RATHAUS SCHÖNEBERG

STÄNDIGE AUSSTELLUNG

Wir waren Nachbarn

Mit **über 170 biografischen Alben**, Hörstationen und Filmen mit zeitbezeugenden Personen erinnert die Dauerausstellung an die Schicksale von jüdischen Menschen aus dem Bezirk, die im Nationalsozialismus verfolgt, entrechtet und ermordet wurden. Zugleich machen **über 6.000 Namen von Deportierten**, auf kleinen Karten handschriftlich notiert und angeordnet nach ihren letzten Wohnadressen, das unbegreifliche Ausmaß der Verfolgung allein in einem Stadtbezirk deutlich.

Durch das **Archiv der Erinnerungen** – mit einem vielfältigen Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm – sowie **Sonderausstellungen** entwickelt sich das Ausstellungsprojekt beständig weiter und bietet einen lebendigen Lern- und Begegnungsort für Interessierte jeden Alters.

Geöffnet: **Sa bis Do, 10-18 Uhr**, Eintritt frei.

www.wirwarennachbarn.de

WIR WAREN NACHBARN
DAUER AUSSTELLUNG IM RATHAUS BERLIN-SCHÖNEBERG

Ort: Rathaus Schöneberg,

Ausstellungshalle, John-F.-Kennedy-Platz, 10827 Berlin



05) Stolpersteinverlegungen in Tempelhof-Schöneberg

MUSEEN TEMPELHOF-SCHÖNEBERG

IM STADTRAUM

Stolpersteinverlegungen in Tempelhof und Schöneberg

Viele Stolpersteine sind bereits in Tempelhof und Schöneberg zu finden. Verlegungen finden auch in den Wintermonaten statt – mit dem Künstler **Gunter Demnig** und dem ehrenamtlichen Steinverleger **Hans-Peter Frank**.

Die Termine der anstehenden Stolpersteinverlegungen finden Sie auf der Website: www.museen-tempelhof-schoeneberg.de/stolpersteine.html

Die Beratung von Angehörigen und Interessierten findet in der Koordinierungsstelle im Schöneberg Museum statt.

Melden Sie sich gern unter:

Stolpersteine@ba-ts.berlin.de

Sie können sich auch in den E-Mail-Verteiler für Stolpersteinverlegungen eintragen lassen.



Andrea Seehausen
Büro- und Innenleitung
Brandenburg-Preußen Museum
Eichenallee 7a
16818 Wustrau

Tel. 033925-70798

Fax 033925-70799

museum@bpm-wustrau.de

[<>www.brandenburg-preussen-museum.de](http://www.brandenburg-preussen-museum.de)

Brandenburg-Preußen Museum
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung
Stifter: Ehrhardt Bödecker (1925-2016)
Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach

Brandenburg-Preußen-Museum.



Brandenburg-Preußen Museum
Eichenallee 7a, 16818 Wustrau

Telefon 03 39 25 - 7 07 98

Telefax 03 39 25 - 7 07 99

06) Einblicke in die Brandenburg-Preußische Geschichte. **Die Hauptausstellung**

Seit dem Jubiläumsjahr 2020 präsentiert das Brandenburg-Preußen Museum in Wustrau eine **komplett überarbeitete Hauptausstellung**. Beginnend mit der einzigen kompletten Portraitgalerie aller Brandenburgischen Kurfürsten, preußischen Könige und Deutschen Kaiser erhalten die Besucher einen vielseitigen Überblick über die Geschichte Brandenburgs und Preußens, von der Christianisierung mit Kreuz und Schwert im Hochmittelalter bis zum Ende der Hohenzollernmonarchie 1918.

Neuer 3D-Rundgang



Virtueller Museumsbesuch

Als kleinen Vorgeschmack für Ihren Besuch bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich virtuell in unserer Hauptausstellung umzusehen!

[Rundgang starten](#)

Das Museum bietet einen neuen, frischen Blick auf Preußen: Ein Raum ist starken preußischen Frauenpersönlichkeiten gewidmet – von [Dorothea Erxleben](#), der ersten promovierten Ärztin der Welt bis zu der erfolgreichen Lokomotivfabrikantin [Sophie Henschel](#). Aus dem Zusammenwirken von [Aufklärung](#) und [Pietismus](#) in Halle am Ende des 17. Jahrhunderts entsteht die „preußische Pflichtethik“. Die Spielzeugsammlung von Anneliese Bödecker, Ehefrau des Museumsstifters, zeigt Spielzeug als Spiegel der Gesellschaft im Deutschen Kaiserreich. Die Industrialisierung wird mit ihren Licht- und Schattenseiten dargestellt: Der Aufstieg zur Weltspitze, insbesondere der optischen Industrie, der Chemie und der Elektroindustrie wird kontrastiert mit der Wohnungsnot und der Verbreitung der Cholera und der Tuberkulose in den rasant wachsenden Städten.



Stationen der Ausstellung:

- Mit Kreuz und Schwert: Die Christianisierung Brandenburgs und Preußens im Mittelalter
- Der Übergang vom Mittelalter in die Renaissance
- Die Reformation und das Zeitalter der Glaubenskriege
- Wiederaufbau nach dem Dreißigjährigen Krieg durch Repeuplierung mit Glaubensflüchtlingen
- Aufklärung und Pietismus in Halle – die Wurzeln der „Preußischen Tugenden“
- Friedrich der Große – Philosoph, Eroberer, aufgeklärter Alleinherrscher
- Bedeutende Frauen Preußens
- Preußen unter Napoleon – Reformen und Befreiungskriege
- Vormärz und der späte Beginn der Industrialisierung in Preußen
- 1848 – der Ruf nach Demokratie und dem Einheitsstaat
- Die Einigungskriege 1864, 1866, 1870/71
- Das Deutsche Kaiserreich und der lange Weg zur Einheit
- Chemie, Optik, Elektroindustrie – drei moderne Industrien gelangen an die Weltspitze
- Spitzenforscher – die Nobelpreisträger für Medizin, Chemie und Physik bis 1918
- Seuchen – die Kehrseiten des Wachstums
- Die Auswanderer, die HAPAG und der Norddeutsche Lloyd
- Preußen als Bildungsstaat: Bildung für Jungen und Bildung für Mädchen
- Der lange Weg zum Sozialstaat
- Die Museumsinsel, das Kaiserreich und die Kunst
- Spielzeug als Spiegel der Gesellschaft im Deutschen Kaiserreich
- Der Erste Weltkrieg
- Das Ende. Der Zusammenbruch der Westfront, Novemberrevolution, Flucht des Kaisers.

07) Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung

- siehe Startseite -



Die Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung ist eine unselbständige Stiftung des öffentlichen Rechts in Trägerschaft der Stiftung Deutsches Historisches Museum (DHM).

Die Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung wird durch ihre Direktorin Frau Dr. Gundula Bavendamm vertreten. Vorsitzender des Stiftungsrats ist Dr. Andreas Görgen, Leitender Beamter bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Staatsministerin Claudia Roth MdB.

Frau Dr. Gundula Bavendamm
Direktorin der Stiftung

Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung
Stresemannstraße 90
10963 Berlin
T +49 30 206 29 98-0

info@f-v-v.de

<https://www.flucht-vertreibung-versoehnung.de/de/impressum>

Zuständige Aufsichtsbehörde:

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
Bundeskanzleramt, Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin
T +49 30 18 400-0

https://sfvv.e-fork.net/sites/default/files/2023-11/konzept-der-staendigen-ausstellung_sfvv.pdf

08) Jede Fluchtkrise ist auch eine Bildungskrise, die Millionen Menschen trifft.
UNHCR und Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung
eröffnen gemeinsame Sonderausstellung

PRESSEINFORMATION

Jede Fluchtkrise ist auch eine Bildungskrise, die Millionen Menschen trifft

UNHCR und Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung
eröffnen gemeinsame Sonderausstellung

Berlin, 25.04.2024

Die Bedeutung der Bildung für Flüchtlinge im Bestreben, das eigene Leben wieder in die Hand zu nehmen, beleuchtet die neue Ausstellung des Dokumentationszentrums Flucht, Vertreibung, Versöhnung in Berlin. Es ist zugleich eine Sonderausstellung in Zusammenarbeit mit UNHCR, dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen. Sie beschreibt nicht nur, wie Millionen junge Menschen weltweit durch Vertreibung und Flucht aus Schulen und Universitäten gerissen werden und somit die Zukunft ganzer Generationen auf dem Spiel steht. Die Schau legt den Schwerpunkt auch auf beeindruckende Porträts studierender Flüchtlinge, die mit Ausdauer und Durchsetzungskraft gegen die hohen Hürden auf ihrem persönlichen Bildungsweg kämpfen. Der Faktor Bildung ist nicht nur für die Betroffenen lebenswichtig, sondern auch für ihre Familien, ihre Umgebung und nicht zuletzt ihr Aufnahmeland elementar. Zu sehen ist die Sonderausstellung mit dem Titel „Becoming who you are – Studium trotz Flucht“ bis zum 13. Oktober.

Im Mittelpunkt stehen die Bilder des Fotografen Antoine Tardy. Der Genfer Fotoreporter dokumentiert seit sieben Jahren das Leben von Flüchtlingen in aller Welt. "Sie haben natürlich unterschiedliche Charaktere und leben in sehr unterschiedlichen Verhältnissen, aber sie haben eines gemeinsam: diese Stärke und Ausdauer, diesen Ehrgeiz und den Willen, ihr Leben wieder selbst in die Hand zu nehmen, verstärkt durch die Härte, der sie sich stellen müssen. Die letzten sieben Jahre waren wie eine Reise. Eine Reise, in der sich meine Vorstellung, wer und was ein Flüchtling ist, völlig dekonstruiert und verändert hat. Die Bilder sollen ein Zeugnis für Würde und Menschlichkeit sein. Zu werden, wer man ist, ist ein universelles Bestreben. Es verweist darauf, was uns eint, und nicht auf das, was uns trennt."

Bildung ist ein Menschenrecht. Doch während im Bevölkerungsschnitt 42 Prozent der Menschen studieren können, sind es bei Flüchtlingen und Vertriebenen nur 7 Prozent. Angesichts solcher Zahlen ist die Sonderausstellung auch eine Gelegenheit, den eigenen Bildungsweg zu reflektieren: Welche Hindernisse musste ich überwinden? Welche Möglichkeiten wurden mir geschenkt? Welche Lehrer haben meine Entwicklung geprägt? Wohin hat mich persönlich Bildung gebracht?



Dokumentationszentrum
Flucht, Vertreibung, Versöhnung

Leonie Mechelhoff
Bereichsleiterin Kommunikation

Stresemannstr. 90, 10963 Berlin

T +49 30 206 29 98-11
F +49 30 206 29 98-99
presse@f-v-v.de

flucht-vertreibung-versoehnung.de

PRESSEINFORMATION

Die barrierefreie Ausstellung wird von Multimediainstallationen begleitet, die über die unterschiedlichen Aufnahmeländer informieren und mit Foto, Text und Video einzelne Schicksale dokumentieren.

So wie das von Ahmad, der bei einem Bombenanschlag ein Bein verlor und nach seiner Flucht in den Libanon Architektur studiert, um später in seiner Heimat Syrien die antiken Stätten wieder aufbauen zu können.

Oder Mireille, die aus politischen Gründen im Gefängnis in Burundi saß und dort vergewaltigt und misshandelt wurde. Und nun in Fernstudien Kurse zu Ethik und Kinderrechten belegt.

Oder Raïssa, die immer nachts studiert, wenn ihr kleiner Sohn schläft: „Wir sind nur zu zweit und machen einfach weiter.“

Oder Patience, die als Kind mit ihrer Schwester von ihrer Familie getrennt wurde, aber zur Schule gehen konnte. Sie studiert Informatik – obwohl sie nicht mal einen Computer besitzt: „Bildung ist der Schlüssel zum Erfolg. Bildung schafft etwas. Sie macht nie etwas kaputt.“

Die portraitierten Studentinnen und Studenten waren Stipendiaten des sogenannten DAFI-Programmes, das 1992 von der Bundesregierung ins Leben gerufen worden war. Die Deutsche Akademische Flüchtlingsinitiative Albert Einstein ermöglicht Flüchtlingen, in ihrem Erstaufnahmeland zu studieren. Das soll die Situation nicht nur dieser Menschen selbst, sondern auch für ihr Umfeld und nicht zuletzt ihre Gastländer verbessern. In den ersten 30 Jahren des Programmes konnten so mehr als 26 500 Flüchtlinge in 59 Ländern studieren.

Mehr Informationen unter
www.f-v-v.de

A. j) Ausstellungen usw. außerhalb des Raumes von Berlin

Seiten A 57 – A 118



WESTPREUSSISCHES LANDESMUSEUM

- Die Adresse des Westpreußischen Landesmuseums lautet:
*Franziskanerkloster
Klosterstraße 21
48231 Warendorf*
- Bei Terminanfragen, Anmeldungen, Adressenänderungen oder Shop-Bestellungen erreichen Sie die Aufsicht
- *telefonisch:*
[02581 92777-13](tel:025819277713)
- Der Geschäftszimmer erreichen Sie
- *telefonisch:*
[02581 92777-0](tel:02581927770)
- *per Fax:*
02581 92777-14
- *per E-Mail:*
sekretariat@westpreussisches-landesmuseum.de

**01) „Arabica und Muckefuck“. Kaffeegeschichten zwischen Ostsee und
Schwarzem Meer**

20. Juni – 18. August 2024



Kaffeekanne Das heutige Grand Hotel Sopot wurde von 1924 bis 1927 als Kasinohotel Zoppot im neobarocken Stil erbaut. Messing, versilbert, um 1930.

Feines Porzellan und aromatische Bohnen gehören zum exklusiven Kaffeegenuss. Wer sich den Luxus nicht leisten kann, greift zum Ersatzkaffee aus Gerste oder Zichorie. Revolutionäre schmieden in Kaffeehäusern Umsturzpläne, heimatlose Literaten verfassen poetische Werke. Seit langen Zeiten und in den unterschiedlichsten Kulturräumen dient Kaffee als Requisit gesellschaftlicher Inszenierungen. Das exotische Getränk, einst aus dem „Orient“ nach Europa gekommen, war und ist noch heute ein Statussymbol, ein Ausdruck des Lebensstils – und zugleich ein globaler Wirtschaftsfaktor.

Die Ausstellung des Hauses der Heimat des Landes Baden-Württemberg erzählt Kaffeegeschichten von Genussmenschen und Geschäftemachern, von Ausbeutung und Profit im internationalen Wirtschaftsgeflecht. Sie schildert, wie der Temeswarer Franz Illy in Triest die Espressomaschine erfand und wie die Brüder Franck aus Ludwigsburg mit dem Verkauf von Ersatzkaffee in Österreich-Ungarn reich wurden. Sie stellt erfolgreiche schlesische Porzellan-Manufakturen vor. Kurz: Die Ausstellung schreibt ausgewählte Kapitel der Kulturgeschichte eines heißgeliebten Getränks, die zeigen: Koloniale Unterdrückung und alltäglicher Genuss, gesellschaftliche Abgrenzung durch Luxuskonsum und kollektive Identitätsfindung durch Rituale sind jeweils zwei Seiten derselben Medaille.



Die Kaffeerösterei Nachtigal hatte ihren Ursprung in Danzig. Nach 1945 produzierte man noch einige Jahre in Delmenhorst. Weißblech, emailliert, um 1920.

Ergänzt wird die Präsentation durch Objekte aus dem Bestand des Westpreußischen Landesmuseums, die den Kaffee symbolisieren: eine hochwertige Danziger Kaffeemaschine aus dem 18. Jahrhundert wird ebenso zu sehen sein wie Objekte einer Kaffeerösterei, ein Kaffeekännchen aus dem mondänen Casino-Hotel in Zoppot oder diverse – gerade bei Touristen – beliebte Sammeltassen. Daneben wird ein Blick auf die Geschichte der Kaffeeröstereien in der Stadt Warendorf geworfen.

Begleitet wird die Ausstellung von einem abwechslungsreichen Begleitprogramm, in dem die Besucherinnen und Besucher sowohl eine musikalische Reise durch die Geschichte der Kaffeehäuser unternehmen, aber auch Interessantes über die Herstellung von Kaffee erfahren können.

**Für alle Veranstaltungen bitten wir um eine
Vor Anmeldung unter: 02581 92 777 0 oder 02581 92 777 13**

Ausstellungseröffnung

Donnerstag, 20. Juni 2024, 18:00 Uhr

Dr. Christine Absmeier, Leiterin des Hauses der Heimat des Landes Baden-Württemberg, führt in die Ausstellung ein.

Eintritt frei

Auf einen Kaffee. Kuratorenführungen zur Kaffeezeit

Nach einem Gang durch die Ausstellung erwartet Sie eine Tasse Kaffee.

Donnerstag, 27. Juni 2024, 14:00 Uhr

Donnerstag, 1. August 2024, 14:00 Uhr

Dr. Martin Steinkühler

Eintritt frei

„Ei, wie schmeckt der Coffee süße, lieblicher als 1000 Küsse“

Von Johann Sebastian Bachs Kaffeeekantate bis zur Wiener Kaffeehausmusik Ein musikalischer Streifzug durch die Erfolgsgeschichte des Kaffees in Wort, Bild und Ton.

Alle Teilnehmer:innen sind zu einer kostenlosen Kaffeeverkostung aus der „Kosterei“ eingeladen.

Samstag, 6. Juli 2024, 15:00 Uhr

Samstag, 17. August 2024, 15:00 Uhr

Dr. Inge Steinsträßer, Bonn

Eintritt: 5,00 Euro

Kurzführungen mit Besuch einer Kaffeerösterei

Nach einer kurzen Führung durch die Ausstellung gehen wir gemeinsam zur Rösterei „Die Kosterei“ in der Oststraße (ca. 5 Minuten Fußweg). Dort stellt der Kaffeeröster Stefan Kurlovich sein Handwerk vor und erläutert die Unterschiede zwischen Sorten, Röstgraden und Zubereitungsmethoden. Den Abschluss bildet eine kostenlose Verkostung.

Donnerstag, 18. Juli 2024, 14:00 Uhr

Donnerstag, 15. August 2024, 14:00 Uhr

Dr. Martin Steinkühler

Eintritt: 3,00 Euro

Auf den Spuren der Kaffeebohne

Woher kommt eigentlich unser Kaffee und welchen Weg geht er, bis er in unseren Tassen landet? Bei einem Rundgang durch die Sonderausstellung wird Schüler:innen der Sekundarstufe I und II altersgerecht die Geschichte des Kaffees vermittelt oder über die aktuellen ökologischen Bedingungen des Anbaus und Transports der Köstlichkeit diskutiert.

Das Programm ist immer im Rahmen der Öffnungszeiten buchbar.

Eintritt frei

KaffeeZeit

Welches ist euer Lieblingsgetränk? In der aktuellen Sonderausstellung im Westpreußischen Landesmuseum dreht sich alles um eins: Kaffee. Lieber Latte Macchiato, Cappuccino oder doch einen Tee? Ganz egal, beim Töpferworkshop Gemeinsam mit dem HOT-Jugendzentrum in Warendorf kann das passende Gefäß für alles hergestellt werden.

Termine werden noch bekannt gegeben. Kostenbeitrag: 5,00 Euro



Baden-Württemberg

HAUS DER HEIMAT

Ostpreußisches Landesmuseum

Heiligengeiststraße 38

21335 Lüneburg

Tel. +49 (0) 4131 75995-0

Fax +49 (0) 4131 75995-11

info@ol-ig.de

02) Jahresprogramm / Ausstellungen 2024/2025



Jahresprogramm / Ausstellungen 2024

21.10.2023 – 25.2.2024

„Stinthengste, Krähenbeiser, Lange Wurst und Co.“

Ostpreußische Bräuche im Wandel
Kabinettausstellung

18.11.2023 – 25.2.2024

Die Königsberger Kunstakademie (1845-1945)

Künstler aus zwei Jahrhunderten
Sonderausstellung

19.4.2024 – 23.10.2024

Kant 300

Ein Leben in Königsberg
Sonderausstellung

26.10.2024 – 23.2.2025

Das alte Dorpat

Tartu in Fotografien von 1889
Kabinettausstellung

1.11.2024 – 3.11.2024

Museumsmarkt. Tradition trifft Modernes

Kunsthandwerkermarkt

23.11.2024 – 23.3.2025

„Nichts blieb als nur weißer Schnee...“

Winter in Ostpreußen
Sonderausstellung

Ab Dezember 2024

Immanuel Kant und der Geist der Aufklärung

Neue Dauerausstellung

29.09.2023 – 03.03.2024

Karl Eulenstein (1892–1981). Sugrįžęs į Klaipėdą / Zurück in Klaipėda / Returning to Klaipėda

Ausstellung in der Domscheitgalerie (Pranas Domšaitis Galerie)
in Memel (Klaipėda)

– Änderungen vorbehalten –



Fischergarten mit Staketenzaun (Nidden), Edith Wirth-Sukkau (Grafik, 1939) © Ostpreußisches Landesmuseum
(typische Situation an einem Fischerhaus in Nidden, entstanden im Sommer 1939, als die Künstlerin nach jahrelanger Abwesenheit von Ostpreußen wieder auf der Kurischen Nehrung weilte (ihr letzter Aufenthalt vor ihrem Tod 1941).



Ostpreußisches Landesmuseum
mit Deutschbaltischer Abteilung

Unser Programm im Juli

Liebe Freundinnen und Freunde des Ostpreußischen Landesmuseums und unserer Deutschbaltischen Abteilung,

der Juni hat sich ähnlich wechselhaft wie der April gezeigt, dennoch, der Sommer ist da, an jeder Ecke stehen vor Großbildschirmen jubelnde Fußballenthusiasten und für Schülerinnen und Schüler einiger Bundesländer haben bereits die wohlverdienten Sommerferien begonnen. Besonders an diesen derzeit schwülen Sommertagen laden wir Sie ein, der Sonne für ein paar Stunden während eines Besuchs in unserem Hause zu entkommen.

Was also erwartet Sie im Juli im Ostpreußischen Landesmuseum?

Im Rahmen unserer Sonntagsführung am 7. Juli präsentiert Ihnen Katja Eichhorn anhand einzigartiger Objekte, was den bedeutenden Denker Immanuel Kant prägte und bewegte.

Zum Museum Erleben Termin am 16. Juli wird Ihnen die Kunsthistorikerin Dr. Gisela Aye das Werk eines der bekanntesten ostpreußischen Künstler näherbringen – Lovis Corinth.

Auch für Kinder haben wir im Rahmen der Kinderclubtermine wieder spannende Themen im Angebot. Am 11. Juli stellen folgen wir als Naturdetektive verschiedenen Tiere wortwörtlich deren Spuren und lernen diese richtig zuzuordnen. Während des zweiten Kinderclubs am 25. Juli gehen wir den Fragen nach: Was heißt Kindheit eigentlich? Was verstehen wir heute darunter? Und wie war es zu Kants Zeiten?

Am 23. Juni haben uns bereits zahlreiche Familien zum Ferienstarter besucht und farbenprächtige Bilder geschaffen. Für alle nachdenklichen und kreativen Köpfe bieten wir an vier Terminen im Juli einen Zugang zum Thema Philosophie. Hierbei begegnen den Kindern im Rahmen unserer Philosophische Sommerferientage verschiedene spannende Fragestellungen, die zusätzlich Raum zur kreativen Entfaltung bieten.

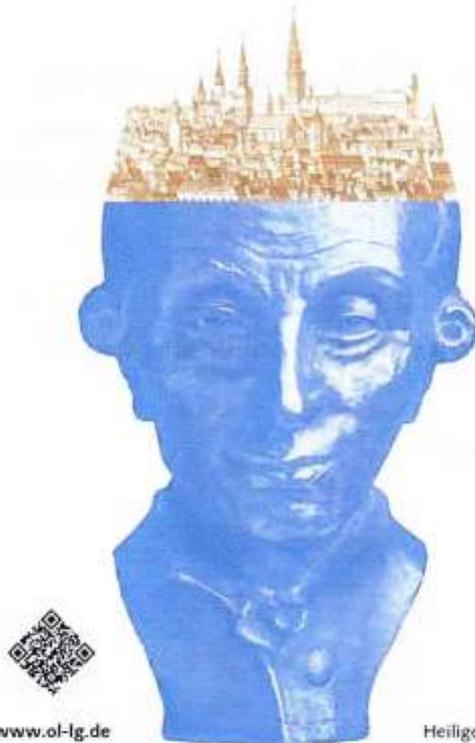
Weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie unten, darunter spannende Angebote, etwa die Reihe Museum Erleben, Vorträge und Führungen. Lassen Sie sich überraschen! Alle weiteren Informationen finden Sie auch auf unserer [Website](#).

Weitere Einblicke in unser Museum bekommen Sie digital über unseren [Blog](#), auf [Facebook](#) und [Instagram](#) oder auf [YouTube](#). Dort zeigen wir etwa einen Rückblick auf die Brauchtum aus Ostpreußen-Ausstellung mit Kuratorin Hannah Janowitz.

Wir wünschen Ihnen einen sonnigen Juni und freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Team des Ostpreußischen Landesmuseums

Unsere aktuellen Ausstellungen



www.ol-ig.de



Ostpreußisches Landesmuseum
mit Deutschbalischer Abteilung

Sonderausstellung
Ein Leben in Königsberg
18.4. – 13.10.2024

KANT
300.

Heiligengeiststraße 38, 21335 Lüneburg | Öffnungszeiten: Di bis So, 10–18 Uhr

Sonderausstellung

noch bis 13. Oktober 2024

Kant 300. Ein Leben in Königsberg

Pünktlich zur 300. Wiederkehr seines Geburtstags widmet das Ostpreußische Landesmuseum dem Philosophen Immanuel Kant eine Sonderausstellung.

Kant ist der größte deutsche Aufklärer und eine zentrale Figur der europäischen Moderne. Diese berühmte Persönlichkeit wird in einer einprägsamen Inszenierung vorgestellt. Zu sehen sind einzigartige, zum Teil noch nie öffentlich gezeigte Originalobjekte: Haare von Kant, sein Spazierstock, zahlreiche Ölgemälde, das „Kant-Glas“ mit persönlichen Gravuren und vieles mehr, Kurioses wie Erhellendes.

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht die Person Kants, nicht seine Philosophie. Wie wurde aus dem Handwerkersohn ein Gelehrter? Warum spielte Kant Billard? Wer waren seine Freunde? Fast sein gesamtes Leben verbrachte Immanuel Kant in seiner Heimatstadt Königsberg. Virtual Reality-Stationen lassen das historische Königsberg aus der Zeit Kants in 3D wieder auferstehen und bieten spielerische Zugänge zu seinen Ideen.

Geboten wird auch eine Vorschau auf die entstehende Kant-Dauerausstellung im Ostpreußischen Landesmuseum: Wie bringt man Kants Philosophie ins Museum? Welche seiner Ansätze sind heute besonders relevant? Welche sind kritikwürdig? Die Dauerausstellung wird 2025 fertig sein und dann vor allem Kants Ideenwelt thematisieren.

Das Ostpreußische Landesmuseum zu Gast in:

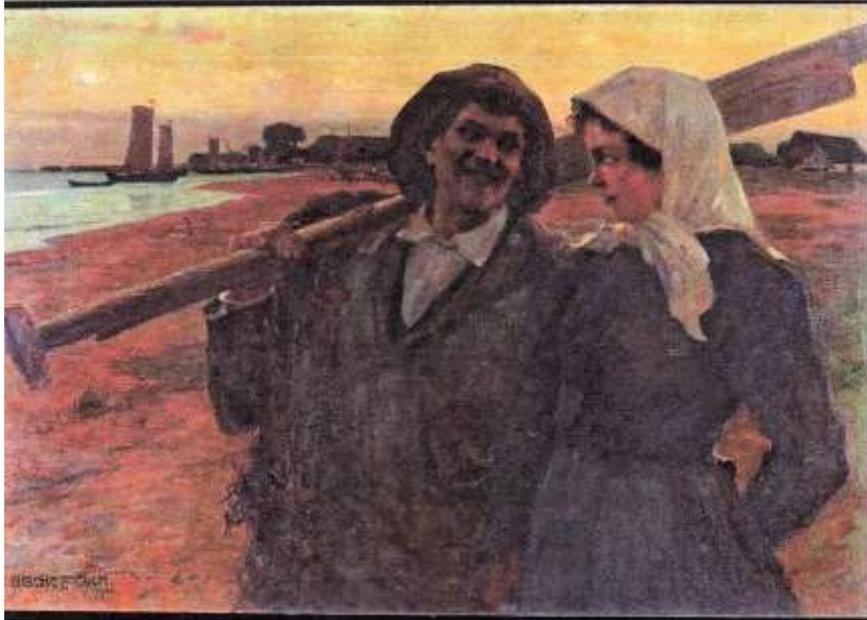


Museum im Fressenden Haus in Regen – Bayern: Romantische Augen-Blicke. Deutsch-Baltische Kunst des 19. Jh.

noch bis 7. Juli 2024

Gezeigt werden Gemälde und Zeichnungen bedeutender Künstler des Baltikums wie Carl Gotthard Graß, Woldemar Hau und Gerhard v. Kügelgen, aus der Ostdeutschen Studiensammlung von Helmut Scheunchen. In Kooperation mit dem Ostpreußischen Landesmuseum mit Deutschbaltischer Abteilung.

Abbildung: Brandung an der nordestnischen Küste, Carl von Winkler (1904) © OL



Küstermuseum Heikendorf-Kieler Förde: Künstlerkolonie Nidden. Malen in freier Natur
noch bis 1. September 2024

Aus der Sammlung des Ostpreußischen Landesmuseums werden unter anderem Werke von Ernst Bischoff-Culm, Eduard Bischoff, Carl Knauf, Karl Eulenstein, Alexander Kolde, Gertrud Lerbs-Bemecker und Ernst Mollenhauer gezeigt. Motive der Küste, der Landschaft und der Kurenfischer stehen im Mittelpunkt der Gemälde und Graphiken. Die große Bandbreite des herausragenden künstlerischen Schaffens in Ostpreußen im vergangenen Jahrhundert wird damit dem Kieler Publikum präsentiert.

Abbildung: Abend am Kurischen Haff, Ernst- Bischoff-Culm (Öl/Leinwand, um 1900) © OL



Mikkel Museum (KUMU) in Tallin – Estland: Die Kügelgens. Die Geschichte einer Deutschbaltischen Familie

noch bis 29. September 2024

Die Ausstellung in Kooperation mit dem Ostpreußischen Landesmuseum mit Deutschbaltischer Abteilung stellt die berühmtesten Mitglieder der Familie Kügelgen anhand ihrer Kunstwerke und der mit ihnen verbundenen Alltagsgegenstände vor und präsentiert so verschiedenen Aspekte der deutschbaltischen Kultur vom Beginn des 19. bis in die 1980er Jahre.

Abbildung: Constantin von Kügelgen, Blick aus der Blauen Grotte, um 1850, Privatbesitz © OL

Unsere Veranstaltungen im Juli 2024



Sonntag, 7. Juli 2024, 14.00 Uhr, 1,50 € (zzgl. Museumseintritt)

Immanuel Kant. Weltendenker aus Königsberg

Öffentliche Sonntagsführung durch die Sonderausstellung „Kant 300. Ein Leben in Königsberg“ mit Katja Eichhorn

Was bewegte den Denker, was prägte ihn? Ein Einblick anhand einzigartiger Objekte.

Die Plätze sind begrenzt und eine Anmeldung unter Tel. 04131 759950 oder info@ol-ig.de ist erforderlich.

Abbildung: Einblick in die Sonderausstellung „Kant 300. Ein Leben in Königsberg“ © OL



Dienstag, 9. Juli 2024, 11.00 bis 14.00 Uhr, 8,00 €

Was ist Schönheit?

Philosophischer Ferientag für Kinder von 8 bis 12 Jahren mit Oskar Freitag

Die Kinder beschäftigen sich mit dem Begriff der Schönheit. Was versteht die Gruppe unter Schönheit und was ist Schönheit für Kant? Nach einem ersten Einstieg wird der Schönheit in der Ausstellung „Kant 300. Ein Leben in Königsberg“ nachgegangen und anschließend eigene Konzepte von Schönheit malerisch umgesetzt.

Die Plätze sind begrenzt, eine Teilnahme ist an einzelnen oder allen Ferienprogrammtagen möglich. Eine Anmeldung unter 04131 759950 oder bildung@ol-ig.de ist erforderlich.

Abbildung: Gellhorn, M.v., Bildnis Königin Luise von Preußen (Öl/Leinwand, 1911) © Ostpreußisches Landesmuseum



Donnerstag, 11. Juli 2024, 15.00 bis 17.00 Uhr, Eintritt frei!

Welches Tier lief denn hier?

Kinderclub mit Noemi Ronge

Bei einem Besuch der Naturabteilung werden die Kinder zu Naturdetektiven und lernen Tierspuren zu erkennen. Mit einem selbst hergestellten Fährtenführer können die Kinder auch in Zukunft in Feld, Wald und Wiese die richtigen Spuren lesen.

Jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat findet der kostenlose Museums-Kinderclub für Schulkinder von 6 bis 12 Jahren statt. Der Einstieg ist mit vorheriger Anmeldung unter Tel. 04131 759950 oder bildung@ol-ig.de jederzeit möglich.

Abbildung: Schneehase in der Dauerausstellung © OL



Dienstag, 16. Juli 2024, 11.00 bis 14.00 Uhr, 8,00€

Was macht ein Philosoph?

Philosophischer Ferientag für Kinder von 8 bis 12 Jahren mit Dr. Jörg Bernardy

Die Kinder beschäftigen sich mit den Tätigkeiten eines Philosophen, vor allem dem Stellen der richtigen Fragen. Nach einem ersten Einstieg wird den Gedanken und Fragestellungen Kants in der Ausstellung „Kant 300. Ein Leben in Königsberg“ nachgegangen, anschließend werden Bilder und Fragen kreativ und schriftlich umgesetzt.

Die Plätze sind begrenzt, eine Teilnahme ist an einzelnen oder allen Ferienprogrammtagen möglich. Eine Anmeldung unter 04131 759950 oder bildung@ol-ig.de ist erforderlich.

Abbildung: Besucherin mit Kant-Büste © OL



Dienstag, 16. Juli 2024, 14.30 Uhr, Eintritt: 7,00 € (inkl. Eintritt, Kaffee, Tee und Gebäck)

Museum Erleben: Der Maler und Grafiker Lovis Corinth im Ostpreußischen Landesmuseum

Führung und Vortrag mit Dr. Gisela Aye in der Reihe „Museum Erleben“

Lovis Corinth zählt zu den bedeutendsten Künstlern Ostpreußens. In dieser Führung mit Vortrag werden bedeutende Gemälde und verschiedene Entwicklungsstufen des Malers und Grafikers einem genaueren Blick unterzogen.

Die Plätze sind begrenzt und eine Anmeldung unter Tel. 04131 759950 oder info@ol-ig.de ist erforderlich.

Abbildung: Friedrich Ohm, Lovis Corinth (Öl/Leinwand, 1900) © OL



Dienstag, 23. Juli 2024, 11.00 bis 14.00 Uhr, 8,00€

Was ist Freiheit?

Philosophischer Ferientag für Kinder von 8 bis 12 Jahren mit Berit Krondorf

Die Kinder beschäftigen sich mit dem Begriff der Freiheit. Was versteht die Gruppe unter Freiheit und was ist Freiheit für Kant? Nach einem ersten Einstieg wird der Freiheit in der Ausstellung „Kant 300. Ein Leben in Königsberg“ nachgegangen und anschließend kreativ der Freiheit der Kunst nachgespürt.

Die Plätze sind begrenzt, eine Teilnahme ist an einzelnen oder allen Ferienprogrammtagen möglich. Eine Anmeldung unter 04131 759950 oder bildung@ol-ig.de ist erforderlich.

Abbildung: Skizzenblock III Zwerg-Nase Märchen, Eugen Weidenbaum (Zeichnung/Grafik, 1983) © OL



Donnerstag, 25. Juli 2024, 15.00 bis 17.00 Uhr, Eintritt frei

Kindheit bei Kant – Jung sein im 18. Jahrhundert

Kinderclub mit Oskar Freitag

Bei einem Besuch der Sonderausstellung „Kant 300. Ein Leben in Königsberg“ erfahren die Kinder, was Kindheit früher, zu Kants Zeiten, bedeutet hat. Wo liegen Unterschiede zu heute und wie sehen die Kinder ihre eigene Kindheit? Diese Fragen werden diskutiert und kreativ umgesetzt.

Jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat findet der kostenlose Museums-Kinderclub für Schulkinder von 6 bis 12 Jahren statt. Der Einstieg ist mit vorheriger Anmeldung unter Tel. 04131 759950 oder bildung@ol-ig.de jederzeit möglich.

Abbildung: Kant Zeichnungen von Besuchenden der Kant-Sonderausstellung © OL



Dienstag, 30. Juli 2024, 11.00 bis 14.00 Uhr, 8,00€

Wie arbeitet ein Schriftsteller?

Philosophischer Ferientag für Kinder von 8 bis 12 Jahren mit Katja Eichhorn

Die Kinder beschäftigen sich mit der Arbeitsweise von Autoren und Schriftstellern. In der Sonderausstellung „Kant 300. Ein Leben in Königsberg“ und der Dauerausstellung wird den Arbeitsweisen von Autoren nachgegangen und anschließend eigene Geschichten malerisch und schriftstellerisch umgesetzt.

Die Plätze sind begrenzt, eine Teilnahme ist an einzelnen oder allen Ferienprogrammtagen möglich. Eine Anmeldung unter 04131 759950 oder bildung@ol-kg.de ist erforderlich.

Abbildung: Immanuel Kant (Immanuel Kant am Schreibtisch), Johannes Heydeck, Öl auf Leinwand 1872 © Ostpreußisches Landesmuseum / Leihgabe Stiftung Königsberg



Sonntag, 4. August 2024, 14.00 Uhr, 1,50 € (zzgl. Museumseintritt)

Immanuel Kant. Weltendenker aus Königsberg

Öffentliche Sonntagsführung durch die Sonderausstellung „Kant 300. Ein Leben in Königsberg“ mit Katja Eichhorn

Was bewegte den Denker, was prägte ihn? Ein Einblick anhand einzigartiger Objekte.

Die Plätze sind begrenzt und eine Anmeldung unter Tel. 04131 759950 oder bildung@ol-ig.de ist erforderlich.

Abbildung: Einblick in die Sonderausstellung „Kant 300. Ein Leben in Königsberg“ © OL



Dienstag, 6. August 2024, 14.30 Uhr, 7,00 € (inkl. Eintritt, Kaffee, Tee und Gebäck)

Alltagskultur im 18. Jahrhundert

Vortrag mit Hannah Janowitz im Rahmen der Reihe „Museum Erleben“

Wie lebten Menschen zur Zeit Kants? Wie gestalteten sie ihren Alltag? Wie wohnten, wie arbeiteten, wie aßen sie? In ihrem Vortrag stellt Kuratorin Hannah Janowitz anhand zeitgenössischer Gemälde und Grafiken die vielfältigen Lebensrealitäten des 18. Jahrhunderts vor.

Die Plätze sind begrenzt und eine Anmeldung unter Tel. 04131 759950 oder info@ol-ig.de ist erforderlich.

Abbildung: Johann Ludwig Ernst Morgenstern, Ein Bauernhof, 1794 © OL

Vorschau auf unsere Studienreise im Oktober 2024



Dienstag, 8. Oktober bis Donnerstag, 10. Oktober 2024, Kostenbeitrag: 410 € im DZ (EZ-Zuschlag 110 €)

Künstlerkolonien im Vergleich: Studienreise nach Ahrenshoop, Schwaan und Ribnitz Damgarten

Das Ostpreußische Landesmuseum lädt zu einer Reise nach Ahrenshoop und Schwaan ein. Erfahren Sie mehr über die Geschichte der Künstlerkolonien in Deutschland. Welche Faktoren trugen zur ihrer Entstehung bei? Wie hat die Landschaft die Künstler in ihrem Schaffen beeinflusst und wie prägten die Künstler ihrerseits das Erscheinungsbild der Orte? Welche Kunststile und -techniken waren besonders populär?

Während der Exkursion haben Sie die einzigartige Möglichkeit, Parallelen und Unterschiede der Künstlerkolonie Ahrenshoop zur ostpreußischen Künstlerkolonie Nidden festzustellen, da das Kunstmuseum Ahrenshoop vom 21.09.24 bis 30.03.25 2025 die Ausstellung „Künstlerkolonie Nidden“ zeigt.

Anmeldungen nur noch bis 26. August unter Tel.: 04131-7599515 oder per E-Mail an a.kern@ol-lg.de.

Abbildung: Außenansicht des Kunstmuseum Ahrenshoop © Kunstmuseum Ahrenshoop

Veranstaltungsbesuche und Führungen, auch die Sonntagsführungen, sind nur mit Anmeldung oder einer Buchung unter info@ol-lg.de oder Tel. 04131 759950 möglich.



Copyright © 2024 Ostpreußisches Landesmuseum, All rights reserved.

Our mailing address is:

info@ol-lg.de

Want to change how you receive these emails?

You can [update your preferences](#) or [unsubscribe from this list](#).

03) Kulturzentrum Ostpreußen Ellingen:
Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2024

Kulturzentrum Ostpreußen

im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.

Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2024

Sonderausstellungen und Veranstaltungen

Noch bis 28.07.2024

Seedienst Ostpreußen

19.05.2024

Internationaler Museumstag

10.08.2024 – 03.11.2024

Joachim Rágóczy – Samlandansichten

26.10.2024

**2. Landeskulturtagung 2024
(um Anmeldung wird gebeten!)**

23./24.11.2024

29. Bunter Herbstmarkt

Kabinettausstellung

Noch bis 31.05.2024

Fotografien einer geteilten Landschaft –
Die polnisch-russische Grenze in Ostpreußen

Ausstellungen in Ostpreußen

Dauerausstellungen zur Stadtgeschichte in

Pr. Holland, Schloß

Saalfeld, Stadt- und Gemeindeverwaltung

Lyck, Wasserturm

Rosenberg, Hist. Feuerwehrhaus

Lötzen, Festung Boyen

Goldap, Haus der Heimat

Johannisburg, Städt. Kulturhaus

Rastenburg, I. Liceum

Ganzjährig

**Dauerausstellung zur Geschichte und Kultur Ostpreußens
im neuen Altvaterturm
auf dem Wetzstein bei Lehesten, Thüringer Wald**

Kulturzentrum Ostpreußen • Schloßstr. 9 • 91792 Ellingen/Bay.

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 10 – 12 und 13 – 17 Uhr (April – September)

10 – 12 und 13 – 16 Uhr (Oktober – März)

Telefon 09141-8644-0

info@kulturzentrum-ostpreussen.de

Telefax 09141-8644-14

www.kulturzentrum-ostpreussen.de

www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen

- Änderungen vorbehalten -

PREUSSEN  KURIER

Herausgeber: Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen, Landesgruppe Bayern e.V.

Postanschrift: Heilig-Grab-Gasse 3, 86150 Augsburg

V.i.S.d.P.: Christoph M. Stabe, Rainer Claaßen (Schriftleitung)

E-Post: info@low-bayern.de

Netz-Information: www.low-bayern.de, www.facebook.com/LOWBayern

Spendenkonto:

IBAN: DE21 7015 0000 0080 1325 58 / BIC: SSKMDEMXXX

04) Das Ausstellungsprogramm 2024 des Schlesischen Museums in Görlitz

Das Schlesische Museum bietet in diesem Jahr mit seinen Sonderausstellungen ein sehr abwechslungsreiches Panorama schlesischer Kultur und Geschichte. Bis zum 14. April 2024 ist die Schau „Niederschlesien im Aufbruch“ zu sehen, in der charakteristische Gewerbe- und Industrieansiedlungen entlang der 1867 eröffneten Schlesischen Gebirgsbahn von Görlitz über Hirschberg (Jelenia Góra) bis Waldenburg (Wałbrzych) vorgestellt werden. Eine kleinere, aber sehr eindrucksvolle Ausstellung erleben die Besucher mit der Präsentation „Kunst und Krieg“. Bis zum 30. Juni 2024 können Bilder aus dem 17. bis 21. Jahrhundert besichtigt werden, mit denen verschiedene Sichtweisen von Künstlerinnen und Künstlern auf Kriegereignisse deutlich werden.

Große Aufmerksamkeit erhält bereits jetzt die geplante Ausstellung über Jacob Böhme (1575–1624) anlässlich der Jubiläumsjahre 2024 und 2025. 450 Jahre nach seiner Geburt und 400 Jahre nach seinem Tod soll die Ausstellung „LILIENZEIT. Der mystische Philosoph Jacob Böhme und die Erneuerung der Welt“ vom 31. August 2024 bis 2. Februar 2025 seine Gedankenwelt und insbesondere seine Bedeutung in Schlesien einer breiten Öffentlichkeit anschaulich nahebringen. Jacob Böhme zählt zu den wichtigsten deutschen Denkern, der die Literatur, Philosophie, Religion und Kunst über die Jahrhunderte nachhaltig geprägt hat.

Die Schau reiht sich in eine Ausstellungsserie der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden ein, die 2017 mit einer vielbeachteten Präsentation in der Dresdner Schlosskapelle ihren Anfang nahm. 2019 folgten Ausstellungen in Coventry und Amsterdam sowie 2022 in Breslau (Wrocław). Mit der Präsentation 2024/25 beteiligt sich das Schlesische Museum an den zahlreichen Vorhaben in Görlitz und Zgorzelec, mit denen Jacob Böhme in diesem und im kommenden Jahr angemessen gewürdigt werden soll.



„Aurora oder Morgenröte im Aufgang“ ist das 1612 verfasste Erstlings- und Hauptwerk Jacob Böhmes; hier in einem frühen Druck von 1634 aus der Bibliothek des Schlesischen Museums. Foto: SMG

Schlesisches Museum zu Görlitz

Brüderstraße 8, Untermarkt 4, D-02826 Görlitz

Telefon +49 3581 8791-0, Fax +49 3581 8791-200

kontakt@schlesisches-museum.de

www.schlesisches-museum.de



05) LILIENZEIT

Der mystische Philosoph Jacob Böhme und die Erneuerung der Welt

Sonderausstellung vom 31. August 2024 bis zum 2. Februar 2025

Eine Ausstellung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und des Schlesischen Museums zu Görlitz, in Kooperation mit den Görlitzer Sammlungen für Geschichte und Kultur. Die Präsentation reiht sich in die zahlreichen Initiativen anlässlich der Jacob-Böhme-Jubiläumsjahre 2024 und 2025 in Görlitz und Zgorzelec ein.

Vernissage: 30. August 2024, 18 Uhr, im Schlesischen Museum zu Görlitz, Brüderstraße 8

Jacob Böhme wurde 1575 in Alt Seidenberg (heute Sulików) bei Görlitz geboren und verstarb 1624 in Görlitz. Er arbeitete als Schuhmacher und Garnhändler, aber seine Überlegungen und Erkenntnisse über den Menschen, Gott und die Welt machen bis heute seine überragende Bedeutung aus. Böhme zählt zu den wichtigsten deutschen Denkern; er hat die Literatur, Philosophie, Religion und Kunst über die Jahrhunderte nachhaltig geprägt.

Die Ausstellung möchte seine Gedankenwelt und insbesondere seine Bedeutung in Schlesien einer breiten Öffentlichkeit anschaulich nahebringen. Es werden die verschlungenen Wege seiner Manuskripte bis zur Veröffentlichung und ihre Rezeption beleuchtet. Zahlreiche wertvolle bibliophile Leihgaben aus der Oberlausitzischen Bibliothek der Wissenschaften in Görlitz vermitteln einen Eindruck von der Schaffenskraft Böhmes und seiner Unterstützer. Eine Hörstation lädt ein, sich in seine Ideen zu vertiefen.

Die Schau ist Teil einer internationalen Ausstellungsserie der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, die 2017 mit einer vielbeachteten Präsentation in der Dresdner Schlosskapelle ihren Anfang nahm. Das begleitende Veranstaltungsprogramm umfasst Vorträge und Filme, Angebote für Kinder und Jugendliche, Ausstellungsführungen, Stadtrundgänge, eine Exkursion zu den Orten Jacob Böhmes und ein Konzert im Rahmen des Lausitzfestivals.

Die Ausstellung wird gefördert durch das Auswärtige Amt sowie die Stiftung der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien.

Begleitprogramm (im Aufbau)

30. August, 18 Uhr

Vernissage

30. August, 20 Uhr

[Konzert im Rahmen des Lausitz Festivals mit dem Vokalensemble Sjaella](#)

06) Weitere Termine im Schlesischen Museum

Veranstaltungsinformationen

Öffentliche Montagsführungen

Obwohl Ruhetag ist, bietet das Schlesische Museum zu Görlitz jeden Montag um 10 Uhr eine exklusive Führung zu wechselnden Themen an.

Eintritt: 8 Euro, ermäßigt 6 Euro (Hinweis: ab 1. Juli gelten neue Preise. Die Eintrittskarte berechtigt auch zum Museumsbesuch am darauffolgenden Tag.)

07) Zentrum gegen Vertreibungen: Ausstellungen



ZENTRUM
GEGEN
VERTREIBUNGEN

AUSSTELLUNG: „DIE GERUFENEN“
Deutsches Leben in Mittel- und Osteuropa

AUSSTELLUNG: „ERZWUNGENE WEGE“
Flucht und Vertreibung im Europa des 20. Jahrhunderts

AUSSTELLUNG: „ANGEKOMMEN“
Die Integration der Vertriebenen in Deutschland

AUSSTELLUNG: „VERSCHWUNDEN“
Orte, die es nicht mehr gibt

AUSSTELLUNG: „IN LAGERN“
Schicksale deutscher Zivilisten im östlichen Europa 1941-1955

ZgV - Zentrum gegen Vertreibungen

Organisationsbüro:

Godesberger Allee 72-74 | 53175 Bonn | Telefon: 0228 - 81007-0 | E-Mail: info@z-g-v.de

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage: www.z-g-v.de